

steyr



5

**Amtsblatt der
Stadt Steyr**

Informationen
und amtliche
Mitteilungen



Das Kriegsende
in Steyr
vor 50 Jahren



DIE BIOTONNE KOMMT



Bis Ende 1995 wird das Stadtgebiet von Steyr flächendeckend mit der Biotonne versorgt. Die Bürger der Stadtteile Münchenholz, Ennsleite und Ennsdorf sind bereits eifrige Sammler **biogener Küchenabfälle** wie:



**Obstreste,
Gemüseabfälle,
Tee,- und Kaffeebeutel,
Eierschalen,
Schnittblumen,
Topfpflanzen (ohne Topf),
Papierservietten,
Schalen von Zitrusfrüchten,
Baum,- Strauch,-
und Grünschnitt
in kleinen Mengen,
Speisereste**



Ungefähr **1/3 des Hausmülls** sind **biogene Abfälle**, die von Landwirten der Steyrer Umlandgemeinden nach erfolgter Kompostierung zur Bodenverbesserung auf die eigenen Felder ausgebracht werden.

Sammeln Sie biogene Abfälle nicht in Plastiksäcken, sondern in **Papier**.

Benützen Sie zur **Vorsammlung** in der Küche einen kleinen, **verschließbaren** Behälter.



Die **Entleerung der Braunen Biotonnen** erfolgt **einmal wöchentlich** durch die Städtische Müllabfuhr.

Noch Fragen und Wünsche offen?

Dann wählen Sie die

BIOTONNEN-HOTLINE 81 133



Die Seite des Bürgermeisters

Liebe Steyrerinnen und Steyrer,

vor 50 Jahren, am 8. Mai 1945, ging der Zweite Weltkrieg zu Ende. Österreich beklagte 270.000 Tote, 250.000 Wohnungen wurden zerstört. Die Menschen litten Hunger, für den Normalverbraucher konnten nur 300 Tageskalorien aufgebracht werden. Sie lesen in dieser Ausgabe des Amtsblattes eine Schilderung der letzten Kriegstage in Steyr. Sie sehen die Bilder zerbombter Häuser.

Wir blicken in Gedenkfeiern zurück und erinnern uns der unfassbaren Verbrechen des Nationalsozialismus. "Niemals vergessen, niemals mehr den Boden der Demokratie, der Freiheit und des Rechts verlassen, niemals mehr denen Glauben schenken, die die repräsentative Demokratie diffamieren und durch eine Führergesellschaft ersetzen wollen", sagte Bundeskanzler Dr. Vranitzky bei der Gedenkfeier zum 50. Jahrestag der Befreiung Mauthausens. Diese Worte sind täglich zu beherzigen, wenn wir nicht unsere Freiheit wieder verlieren und neuem Greuel entgegen gehen wollen. Wir haben am 5. Mai beim Steyrer KZ-Denkmal an der Haager Straße mit ehemaligen Häftlingen der Verbrechen in den Konzentrationslagern gedacht. Damit solches nicht wieder passiert, müssen wir ständig ein geistiges Klima bewahren, in dem Nationalsozialismus und Faschismus als das empfunden wird, was er war und ist: eine menschenverachtende und menschenvernichtende Ideologie, auf deren Boden nur Haß, Gewalt und Krieg gedeiht.

Hitlers Wahnsinn kostete nach Schätzungen der Militärexperten etwa 55 Millionen Soldaten und Zivilisten das Leben. Millionen Soldaten aller Natio-

nen fielen im Befreiungskampf. Am 4. Mai konnten wir Soldaten der ehemaligen 71. US-Infanteriedivision in Steyr zu einer Gedenkfeier begrüßen. Diese Truppe rückte am 5. Mai 1945 in Steyr ein und trug maßgeblich zur Befreiung unserer Stadt bei.

In den letzten 50 Jahren ist Österreich ein großartiger Wiederaufbau gelungen. Wir können uns über 50 Jahre Frieden freuen. In ganz Österreich finden derzeit anlässlich des 50jährigen Bestehens der Zweiten Republik Fest- und Gedenkveranstaltungen statt. Für uns Österreicher ist dieses Bestandsjubiläum ohne Zweifel ein Grund zur Freude, ein Anlaß, stolz darauf zu sein, was wir gemeinsam in diesen 50 Jahren geschaffen haben. Denn es ist schon mehr als erstaunlich, was aus unserer Republik Österreich, einem Staat, an dessen Lebensfähigkeit 1945 und auch noch einige Jahre danach nicht wenige gezweifelt haben, geworden ist. Bundespräsident Dr. Klestil hat kürzlich von einer Erfolgsgeschichte gesprochen, die ihresgleichen sucht. Eine Beschreibung, der man sich - wie ich meine - nur vollinhaltlich anschließen kann.

Heute, nach 50 Jahren Frieden in unserem Land, nach einer beispielhaften Aufbauleistung und einer dynamischen Wirtschaftsentwicklung, die uns ein nie für möglich gehaltenes Wohlstandsniveau beschert hat, kann nur mehr die ältere Generation direkt nachvollziehen, wie katastrophal sich die Ausgangssituation für dieses neue Österreich 1945 darstellte, welchen Mut und welchen Optimismus es damals bedurfte, an eine erfolgreiche Zukunft dieser Zweiten Republik zu glauben. Besonders eindringlich und gleichzeitig berührend hat

*diese Situation meiner Meinung nach der 1. Bundeskanzler der Zweiten Republik, Leopold Figl, in seiner Weihnachtsrede 1945 zum Ausdruck gebracht, in der er zu den Österreicherinnen und Österreichern unter anderem sagte: "Ich kann Euch zu Weihnachten nichts geben. Ich kann Euch für den Christbaum, wenn Ihr überhaupt einen habt, keine Kerzen geben, kein Stück Brot, keine Kohlen zum Heizen ... Wir haben nichts. Ich kann Euch nur bitten: **Glaubt an dieses Österreich!**". Und die Österreicherinnen und Österreicher haben an diesen Staat geglaubt, haben gemeinsam den Wiederaufbau in Angriff genommen und unter schwierigsten und härtesten Bedingungen den Grundstein gelegt für diese Erfolgsgeschichte der Zweiten Republik. Eine Erfolgsgeschichte, die nicht zuletzt auch in Steyr, von den Steyrerinnen und Steyrern, mitgeschrieben wurde. Ich wünsche Ihnen und mir ein Leben in Frieden und Freiheit.*

Herzlichst
Ihr

Kernmann
St. Krumm



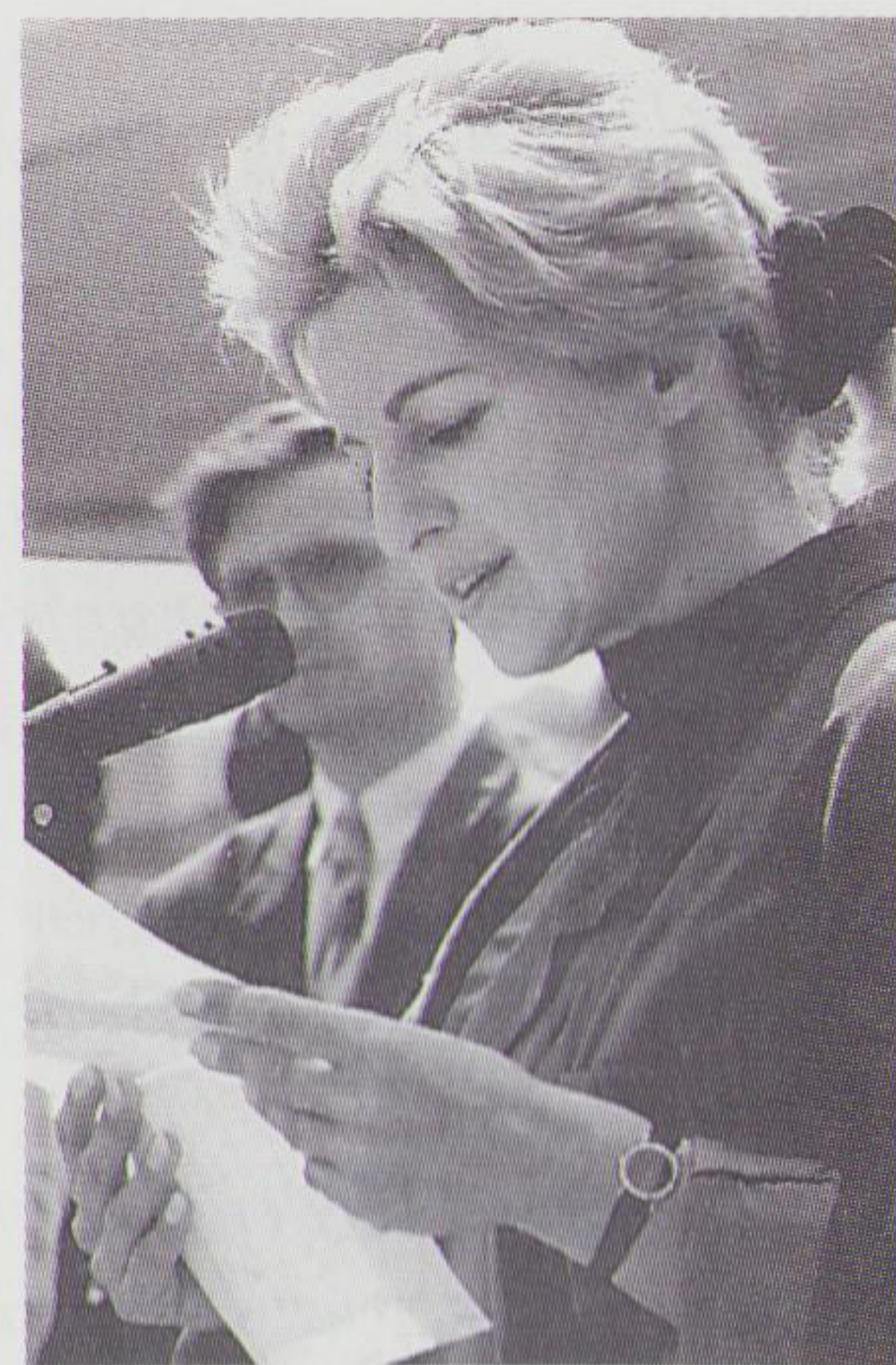
General Pierre Saint-Macary, Sprecher der französischen Delegation: "Das Zeugnis, das wir den Stadtvätern, den Mitgliedern von Mauthausen aktiv und der ganzen Bevölkerung mitgeben, hat keine andere Bedeutung als diese: 'Die Erinnerung bewahren, damit die Freiheit eine Zukunft hat'." Fotos: Hartlauer

Befreiungsfeier am KZ-Mahnmal

"Wie wir es in Mauthausen und seinen Nebenlagern um den Preis von so vielen Toten und Leiden schmerzhaft erfahren haben, ist der Kampf für die Freiheit niemals beendet, er hat nicht aufgehört und er wird nie aufhören, das freie und demokratische Leben von heute und morgen begründet sich auf dem vergangenen Kampf", sagte General Pierre Saint-Macary als Sprecher der französischen Lagergemeinschaft

bei der Befreiungsfeier am KZ-Mahnmal an der Haagerstraße in Steyr, die unter Teilnahme internationaler Delegationen vom Komitee "Mauthausen aktiv" würdevoll gestaltet wurde. "Wir verneigen uns in tiefer Trauer vor allen Opfern, denen in den Konzentrationslagern des Naziregimes unbeschreibliches und nie wieder gut zu machendes Leid zugefügt wurde", sagte Bürgermeister Hermann

Frau Margherita Brugger aus Steyr, die beide Großeltern und viele Verwandte durch die Nazi-Verbrechen verloren hat, las bei der Befreiungsfeier den "Mauthausen-Schwur" (Wortlaut im Kasten rechts).



Bürgermeister Hermann Leithenmayr und Frau Vizebürgermeister Friederike Mach legen am KZ-Mahnmal den Kranz der Stadt Steyr nieder.

Der Schülerchor St. Anna sang Friedenslieder.

Karl Ransmaier vom Komitee "Mauthausen aktiv" sagte, wenn die Verbrechen vergessen würden, hätten die Nazis ihr Ziel erreicht, die Erinnerung an die Opfer sei ein Akt des Widerstandes gegen die Vernichtung von Menschen. "Vergessen wir nicht die hier getötet wurden, denn das Vergessen ist die Erlaubnis zur Wiederholung". Der Schülerchor St. Anna sang die "Moor-soldaten" und Friedenslieder. Am KZ-Mahnmal wurden Kränze niedergelegt.



Der "Mauthausen-Schwur" Die Welt des freien Menschen errichten

Anlässlich des Abmarsches der sowjetischen Häftlinge (16. 5. 1945) erließ das internationale Komitee im Namen aller ehemaligen politischen Häftlinge von Mauthausen folgenden Appell:

"Es öffnen sich die Tore eines der schwersten und blutigsten Lager: des Lagers Mauthausen. Nach allen Himmelsrichtungen werden wir in freie und vom Faschismus befreite Länder zurückkehren. Die befreiten Häftlinge - denen noch gestern der Tod aus den Händen der Henker der nazistischen Bestie drohte - danken aus tiefstem Herzen den siegreichen alliierten Nationen für die Befreiung und grüßen alle Völker mit dem Rufe der wiedererlangten Freiheit.

Der vieljährige Aufenthalt im Lager hat in uns das Verständnis für die Werte einer Verbrüderung der Völker vertieft.

Treu diesen Idealen schwören wir, solidarisch und im gemeinsamen Einverständnis, den weiteren Kampf gegen Imperialismus und nationale Verhetzung zu führen. So, wie die Welt durch die gemeinsame Anstrengung aller Völker von der Bedrohung durch die hitlerische Übermacht befreit wurde, so müssen wir diese erkämpfte Freiheit als das gemeinsame Gut aller Völker betrachten. Der Friede und die Freiheit sind die Garantien des Glückes der Völker, und der Aufbau der Welt auf neuen Grundlagen sozialer und nationaler Gerechtigkeit ist der einzige Weg zur friedlichen Zusammenarbeit der Staaten und Völker. Wir wollen nach erlangter eigener Freiheit und nach Erkämpfung der Freiheit unserer Nationen: die internationale Solidarität des Lagers in unserem Gedächtnis bewahren und daraus die Lehren ziehen:

Wir werden einen gemeinsamen Weg beschreiten, den Weg der unteilbaren Freiheit aller Völker, den Weg der gegenseitigen Achtung, den Weg der Zusammenarbeit am großen Werk des Aufbaues einer neuen, für alle gerechten, freien Welt.

Wir werden immer gedenken, mit welch großen blutigen Opfern aller Nationen diese neue Welt erkämpft wurde.

Im Gedenken an das vergossene Blut aller Völker, im Gedenken an die Millionen, durch den Nazifaschismus gemordeten Brüder geloben wir, daß wir diesen Weg nie verlassen werden. Auf den sicheren Grundlagen internationaler Gemeinschaft wollen wir das schönste Denkmal, das wir den gefallenen Soldaten der Freiheit setzen können, errichten:

Die Welt des freien Menschen.

Wir wenden uns an die ganze Welt mit dem Ruf: Helft uns bei dieser Arbeit !

Es lebe die internationale Solidarität !

Es lebe die Freiheit !"

Vor 50 Jahren befreit

Die 71. US-Infanteriedivision trug maßgeblich zur Befreiung Österreichs und im speziellen der Stadt Steyr bei, in die sie am 5. Mai 1945 einrückte. Ehemalige Soldaten dieser Division kamen am 4. Mai zu einer Gedenkfeier nach Steyr, die beim Kriegerdenkmal an der Stadtpfarrkirche würdevoll gestaltet wurde. Bürgermeister Hermann Leithenmayr begrüßte die Veteranen der 71. US-Infanteriedivision und sagte u.a.: "Es ist für unsere Stadt eine Ehre und Auszeichnung, eine so große Anzahl von Männern jener US-Division begrüßen zu dürfen, die am 5. Mai 1945, also bis auf einen Tag genau vor 50 Jahren, in Steyr eintrafen und auch unserer Stadt den lang ersehnten Frieden gebracht haben.

Damals, am 5. Mai 1945, geleitete der Steyrer NS-Bürgermeister Ransmayr die amerikanischen Truppen in die Stadt und übergab die



Bürgermeister Hermann Leithenmayr legt mit einem ehemaligen Offizier der 71. US-Infanterie-Division im Gedenken an die Opfer des 2. Weltkrieges einen Kranz am Kriegerdenkmal nieder.



Soldaten des Bundesheeres hielten die Ehrenwache bei der Gedenkfeier. Rechts im Bild Fahnenträger der in Rheinland-Pfalz stationierten 1. US-Panzerdivision.

Amtsgeschäfte dem amerikanischen Kommandanten.

Heute, 50 Jahre danach, begrüßt einen Teil jener US-Soldaten ein demokratisch gewähltes Stadtoberhaupt, um mit ihnen gemeinsam sowie den anwesenden Mitgliedern des Gemeinderates, dieses historischen und für die Stadt und die Steyrerinnen und Steyrer so bedeutenden Tages zu gedenken.

Steyr am 5. Mai 1945 - und Steyr am 4. Mai 1995: Dazwischen liegen nicht nur 5 Jahrzehnte.

Dazwischen liegen vor allem 50 Jahre Frieden. Ein Friede, für den ein mehr als hoher Preis bezahlt werden mußte.

Millionen Tote auf den Schlachtfeldern des Zweiten Weltkrieges - verursacht von einem menschenverachtenden und -vernichtenden NS-

Terror- und Schreckensregime, in das auch Österreich aktiv eingebunden war.

Und diesen hohen Preis für den in unserem Land nunmehr 50 Jahre anhaltenden Frieden haben nicht nur die damaligen Bürger dieser Stadt, die Österreicherinnen und Österreicher bezahlt.

Diesen hohen Preis haben nicht zuletzt Männer, wie die Soldaten der 71. US-Infanteriedivision, bezahlt, die - weit entfernt von ihrer Heimat - hier in Europa für Freiheit, Gerechtigkeit und Demokratie gekämpft haben und von denen sehr viele dabei ihr Leben lassen mußten.

Im Anschluß an die Gedenkfeier lud Bürgermeister Hermann Leithenmayr die amerikanischen Gäste zu einem Empfang in den Festsaal des Rathauses.

Neuer Pachtvertrag für Stadttheater

Nach der Kündigung des Stadttheater-Pachtvertrages mit Horst Röber aus Enns hat die Stadt die Möglichkeiten einer Verpachtung auch an andere Interessenten geprüft. Röbers neues Angebot bewog aber den Stadtsenat, das Theater mit einer Laufzeit von zehn Jahren wieder an den Ennsener zu verpachten. Horst Röber hat in den Jahren 1993 und 1994 für das Kino und den dort integrierten Buffettbetrieb 3 Mill. S investiert. Heuer und im nächsten Jahr will er die Tonanlage umrüsten (150.000 S), das Buffett umbauen (260.000 S), Computerkassen installieren (110.000 S), den Kinoraum tapezieren (60.000 S) und auf dem Vorplatz des Theaters Fahrradständer anbringen. Röber zahlt jährlich für das Stadttheater 60.000 S Pacht. An 30 Kalendertagen pro Jahr kann die Stadt das Theater für eigene Veranstaltungen kostenlos benützen. Darüber hinaus zahlt die Stadt pro Tag 2562 S, wenn keine Kinovorstellung entfällt, sonst 3676 S. Horst Röber betreibt in der Region vier Kinos und ist an fünf Kinos beteiligt. Zudem hat er in Wien einen Filmverleih.

Stadtbad wieder geöffnet

Über 2000 m² Wasserfläche und weitläufige Grünflächen garantieren Badespaß und Erholung. Mit der Eröffnung des Stadtbades fiel in Steyr der offizielle Startschuß für die diesjährige Freibadsaison. Den Badegästen stehen neben weitläufigen Grünflächen insgesamt sechs Wasserbecken (Sportbecken, drei Erholungsbecken, Tauchergarten, Kleinkinderbecken) mit einer Gesamtwasserfläche von über 2000 m² zur Verfügung. Die entsprechende Wasserqualität wird durch kontinuierliche Umwälzung und Filterung des Badewassers sichergestellt. Darüber hinaus werden die Wasserwerte dreimal täglich kontrolliert und im Betriebs-tagebuch schriftlich festgehalten.

Der Badebetrieb beginnt täglich um 9.00 und endet um 19.30 Uhr. Die Eintrittspreise blieben unverändert und

2 Mill. S für Erdgasauf-schließung der Waldrand-siedlung

Mit Investitionen von 2.092.000 S werden im dritten Bauabschnitt der Erdgasversorgung des Stadtteiles Waldrandsiedlung die Straßenzüge Fleischmann-, Huemer-, Baumannstraße und Neustiftgasse sowie Teile der Waldrand- und Plattnerstraße aufgeschlossen.

Bürgermeister Hermann Leithenmayr überreicht Hans-Peter Grill das Sportehrenzeichen in Silber.
Foto: Rußkäufer



Ehrung für Sportler und Funktionäre

Daß Sport in unserer Stadt einen hohen Stellenwert einnimmt, wurde durch die Verleihung der Sportehrenzeichen dokumentiert. Vier Sportler und sechs Funktionäre erfuhren in einer Feierstunde Anerkennung für ihre Spitzenleistungen. In seiner Festrede unterstrich Bürgermeister und Sportreferent Hermann Leithenmayr, wie bedeutungsvoll der Sport als Gesundheitsträger und Leitbild für die Jugend ist, daß er als Gesellschaftsfaktor prägt und gestaltet, zu einem bedeutenden Wirtschaftszweig wurde, er Mode und Trend bestimmt und eine dominante Rolle im Medienbereich einnimmt. Wie der Sport von der Bevölkerung aufgenommen wird, beweist das Zahlenmaterial: 25.000 Steyrer sind bei Sportvereinen gemeldet. In 64 Vereinen und 155 Sektionen wird Sport und Spiel ausgeübt. Erhebliche Summen werden für die Aufrechterhaltung des Sportbetriebes, für den Sportstättenbau, für die Betreuung der Fußballplätze und für die Meisterschaft-Abwicklung seitens der Stadt geleistet.

Das Sportehrenzeichen für Sportler wurde in Silber an Hans-Peter GRILL (Schiklub Steyr Bank Austria - 15facher Landesmeister im Slalom, RSL, Super-G und Kombination) verliehen, in Bronze an die Leichtathleten Wolfgang FOISSNER (LAC Amateure - fünffacher Stadtmeister im Zehnkampf) und an Markus KÖSSLER sowie Helmut SCHÜRHAGL (beide LAC Amateure - beide Marathon- und Halbmarathon-Mannschaftsstaatsmeister). Das Sportehrenzeichen wurde folgenden Funktionären für langjährige Tätigkeit zuerkannt: Leopold BRUNNER (Polizeisportvereinigung - Faustball-Sektionsleiter und Sportsekretär), Johann HAGER (ASV Bewegung - Jugendtrainer, Beirat, Kassier und Kontrolle), Bruno KERBL (Forelle - Sektionsleiter und Kassier), Anton OBRIST (ATSV Steyr - Schriftführer, Beirat, Sekretär, Obmann), Erich STURM (Naturfreunde - Hüttenwart am Buchsteinhaus und Leiter der Sektion "Hütten"), Dr. Wolfgang WETZL (Polizeisportvereinigung - Vizepräsident).

betragen für **Erwachsene S 18** und für **Kinder und Schüler S 9**. Darüber hinaus gilt bereits **ab 15 Uhr ein Kurzzeittarif**, der den Eintritt ins Steyrer Stadtbad für **Erwachsene um S 9** und für **Kinder und Schüler um S 5** ermöglicht. Parallel mit der Eröffnung des Freibades wurde das Hallenbad geschlossen.

Für die städtische Sauna gelten seit Mai folgende geänderte Öffnungszeiten:

Saunazeiten Mitte Mai bis Ende Juni:

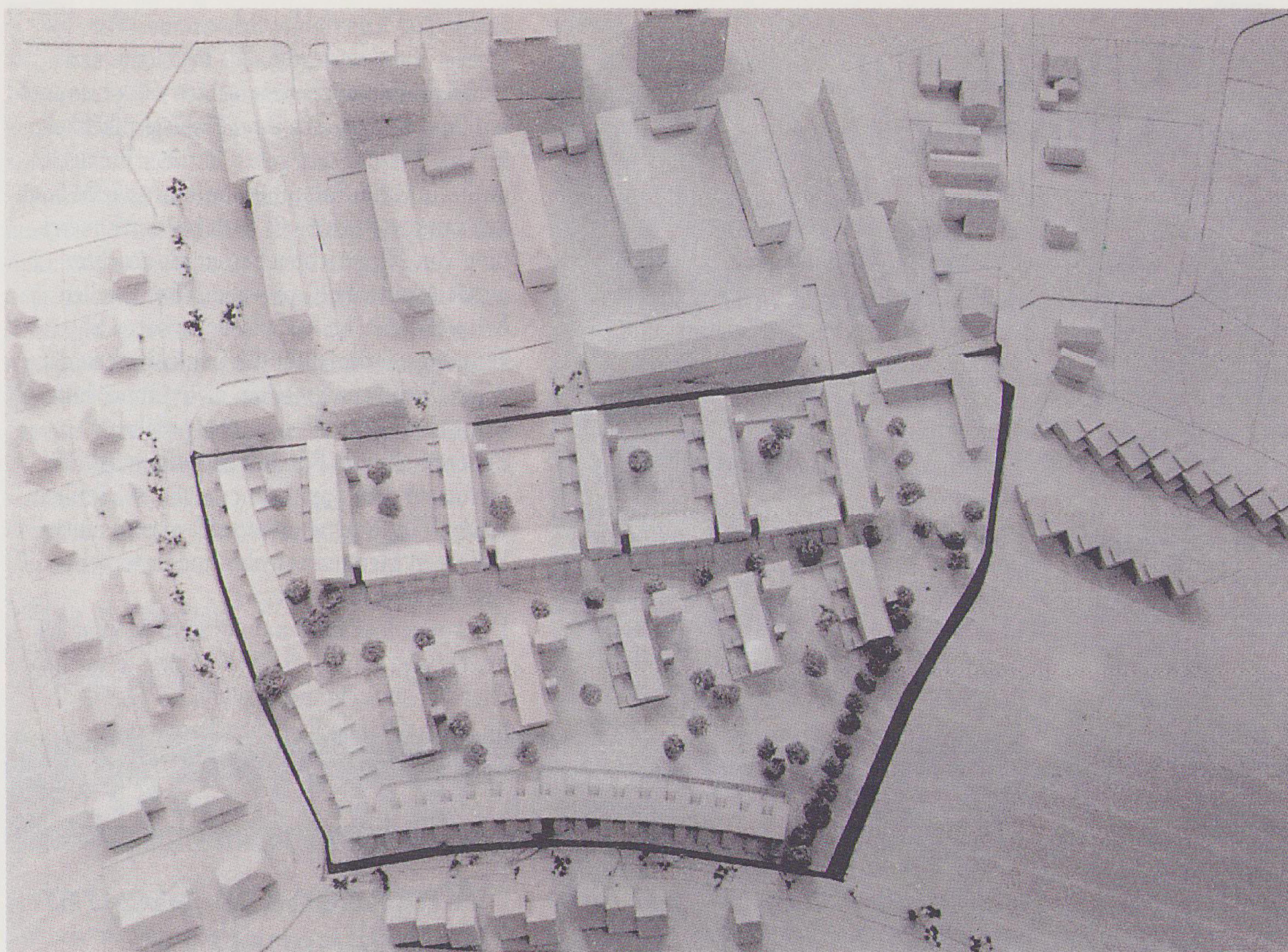
Herren: Dienstag und Freitag 9 - 22 Uhr
sowie Samstag 9 - 13 Uhr
Damen: Montag 13 - 22 Uhr, Mittwoch
und Donnerstag 9 - 21 Uhr
Gemischt: Samstag 13 bis 20 Uhr

Saunazeiten Juli bis September:

Herren: Freitag 9 - 22 Uhr
Damen: Donnerstag 9 - 22 Uhr
Gemischt: Samstag 13 - 20 Uhr

Neuer Verbindungsgang und zusätzliche Besucher-toiletten im Rathaus

Die Zielsetzung des Magistrates der Stadt Steyr nach größtmöglicher Kunden- bzw. Bürgerfreundlichkeit wird in allen Bereichen konsequent verfolgt. Jüngstes Beispiel ist der neu geschaffene Durchgang im 2. Stock des Rathauses, der eine direkte Verbindung von dieser Etage zu häufig frequentierten Bereichen, wie etwa der Erhebungsstelle oder der Fachabteilung für Privatrechtsangelegenheiten, schafft und den Bürgern auch von dieser Ebene ein grundsätzlich leichteres Auffinden der verschiedenen Dienststellen innerhalb des historischen Amtsgebäudes ermöglicht. Ebenfalls neu sind zwei Besuchertoiletten unmittelbar vor diesem Verbindungsgang im Nahbereich der Personalverwaltung und der Fachabteilung für Präsidialangelegenheiten und Präsidialrecht. Die beiden WC's wurden im Einvernehmen mit den Mitarbeitern in diesem Bereich, die diese Toiletten früher benützt haben, für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht und stehen ab sofort ausschließlich für Besucher zur Verfügung.



Das Modellfoto des ersten Preisträgers zeigt im schwarz umrandeten Bereich die Situierung der Baukörper. Die zweigeschossige Randbebauung der Reihenhäuser entlang der Fellingnerstraße und östlichen Grundgrenze, die drei- bis viergeschossige, nach Westen offene Kammbebauung im Westen, die dreigeschossig nach Ost-West gerichteten Zeilen, zentral angeordnet, mit angefügten viergeschossigen Türmen und den Kindergarten im Norden.

Foto: Hartlauer

Architektenwettbewerb für Wohnbebauung Jägerberg brachte qualitätsvolle Lösungen

Am gut dotierten Architektenwettbewerb der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Steyr-Daimler-Puch GesmbH. für die Wohnbebauung auf dem Jägerberg im Stadtteil Ennsleite beteiligten sich 24 Architekten. Gewinner des Bewerbes wurde Arch. Dipl.-Ing. Manfred Lindorfer aus Aschach an der Donau (Preisgeld 350.000 S).

Der zweite Preis wurde von der Jury Arch. Dipl.-Ing. Gerhard Schmid aus Steyr zuerkannt (280.000 S). Der dritte Preis ging an Arch. Dipl.-Ing. August Kürmayr aus Linz (200.000 S).

Manfred Lindorfer plazierte auf dem 32.630 m² großen Grundstück insgesamt 221 Wohnungen, davon 32 Reihenhäuser, 61 Eigentumswohnungen, 128 Mietwohnungen und einen Kindergarten. Die Gestaltung der Freiflächen sieht einen zentralen Kommunikationsbereich, einen Ballspielplatz, Pavillon und Baumgruppen vor. Insgesamt sind 240 Stellplätze geplant: 128 offen, 60 in einer Tiefgarage, 32 in Garagen der Reihenhäuser und 20 Besucherparkplätze. Für die verkehrsmäßige Erschließung der neuen Siedlung soll die Kammermayrstraße ausgebaut werden. Die Birnbaum-Allee bleibt erhalten. "Die städtebauliche und architektonische Maßstäblichkeit in bezug zum Bestand ist gelungen", heißt es im Protokoll der Fachpreisrichter, "die Wohnungstopologie ist in ihrer inneren Organisation klar und die

Erschließung als gelungen zu bezeichnen". Als erste Bauetappe soll im kommenden Jahr mit der Errichtung der 32 Eigentums-Reihenhäuser begonnen werden. Der Zeitplan für die

weitere Realisierung des Projektes hängt von der Zuteilung der Geldmittel durch die Wohnbauförderung ab.

19,6 Mill. S für zweite Bauetappe des Kommunalzentrums

Der Zeitplan für die weitere Adaptierung und Nutzung der ehemaligen Hauptreparaturwerkstätte der Steyr-Daimler-Puch AG an der Ennsner Straße sieht für Ende 1995 die Übersiedlung der städtischen Autobusse vom derzeitigen Standort Münchenholz in das Kommunalzentrum an der Ennsner Straße vor. Bis Ende des Jahres werden daher 19,6 Mill. S für die Adaptierung der Bus-Einstellhalle, die Einrichtungen für Werkstätte und Service-Bereich, eine Fahrzeug-Waschanlage und die Kfz-Prüfstelle investiert. Die Kfz-Prüfstelle ist eine Einrichtung des Landes, das Miete an die Stadt zahlt.

Das Heizungsprojekt sieht die Umstellung auf Gaskessel in Brennwerttechnik vor, wobei die Lagerräume und Waschräume mit Radiatoren beheizt werden und die Beheizung der Werkstätte mit einer Deckenheizung erfolgt. Die Lüftungsanlage umfaßt

die Abgasabsaugungen sowie die Raumlüftung im Bereich der Werkstätte und der Garderoben.

Die Elektroinstallationsarbeiten umfassen neben den notwendigen Licht- und Kraftstrominstallationen den Einbau einer Brandmelde- und Notbeleuchtungsanlage. Eine neue Anlage regelt Heizung und Belüftung auf digitaler Basis mit Unterstationen und Bedienung in den Bereichen Wirtschaftshof, Heizzentrale und Werkstätte. Die Fahrzeugwaschanlage ist eine Bürsten-Waschanlage für Autobusse, LKW und PKW. Durch den Einbau einer Recyclinganlage wird die Verwendung von Brauchwasser möglich.

Das Projekt wurde im Gemeinderat mit Mehrheit beschlossen. Der Stimme enthielten sich sechs Mandatäre der Freiheitlichen, drei der Volkspartei und zwei der GAL.

Sanierungskonzept für historischen Dunklhof

Die dringend erforderliche Sanierung und Restaurierung des historischen Steyrer Dunklhofes nimmt konkrete Formen an. In Kooperation zwischen Bundesdenkmalamt, der Abteilung für Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung des Magistrates sowie in Absprache mit den Verwaltern des Dunklhofes wurde im Herbst vergangenen Jahres damit begonnen, ein Gesamtsanierungskonzept zu erstellen. Die umfassenden fachlichen Vorarbeiten sind zum Teil bereits abgeschlossen und sehen unter anderem eine Kompletterneuerung der Dacheindeckung vor, für die fast ausschließlich (Innenhof, gassenseitige Fassade) wieder altes Ziegelmateriale verwendet werden wird. Was die Sanierung der zahlreichen in den Arkadengängen und im Innenhof befindlichen historischen Steinsäulen betrifft, liegt ebenfalls schon ein fertiges Konzept vor, das von einem eigens bestellten Steinrestaurator erarbeitet wurde. Dieser wird außerdem in Kürze an einer Sandsteinsäule eine Musterrestaurierung ausführen, um den erforderlichen technischen Sanierungsaufwand zu ermitteln. Unabhängig davon wird seit einigen Monaten auch eine "Befundung" der Fassade durchgeführt. Dabei werden

sämtliche in den Jahrhunderten aufgetragenen Schichten und Farben freigelegt, um letztlich entscheiden zu können, welche Phase in Zukunft gezeigt werden soll. Auch die erforderlichen Spenglerarbeiten - alle Firste sind beispielsweise in Mörtel verlegt - werden detailliert erhoben und fließen in das fachliche Gesamtsanierungskonzept mit ein, das etwa Mitte des Jahres vorliegen soll.

"Daran anschließend wird der genaue finanzielle Aufwand ermittelt und versucht, gemeinsam mit den Eigentümern ein Finanzierungskonzept zu erstellen", beschreibt der Leiter der Abteilung Denkmalpflege der Stadt Steyr, Dr. Hans-Jörg-Kaiser, die weitere Vorgangsweise. Angesichts der zu erwartenden beträchtlichen Kosten sowie des ohne Zweifel vorhandenen öffentlichen Interesses am Dunklhof strebe man aber natürlich auch an, zusätzlich zu den seitens der Stadt im Rahmen der Förderungsrichtlinien vorgesehenen Mittel auch vom Bundesdenkmalamt sowie vom Land OÖ. Förderungen zu erhalten, um die Sanierungskosten für den Eigentümer zu reduzieren.

20 Wiener Gymnasiasten entdeckten Steyr

Im Rahmen einer viertägigen Exkursion erkundete kürzlich eine vierte Klasse des Gymnasiums Wien 10 die Stadt Steyr. Den Hintergrund des Besuches bildete eine Projektarbeit mit dem Thema "Arbeit gestern und heute", die am Beispiel Steyr von den Schülern aufbereitet wird. Die Schwerpunkte des Informations- und Besichtigungssprogrammes bildeten daher neben den Sehenswürdigkeiten der Stadt unter anderem die Ausstellung "Netzwerk" im Museum Industrielle Arbeitswelt sowie ein Rundgang im BMW-Motorenwerk. Abschließend stand ein Informationsbesuch im Steyrer Rathaus auf dem Programm, bei dem Finanzstadtrat Dkfm. Mag. Helmut Zagler den Schülern Detailinformationen über die politische, wirtschaftliche und strukturelle Situation der Stadt vermittelte und für Fragen zur Verfügung stand.

Die insgesamt 20 Wiener Gymnasiasten zeigten dabei im speziellen Interesse an der Arbeitsmarktsituation der Stadt, dem schulischen Angebot sowie am Steyrer Wehrgraben, dessen gelungene Revitalisierung sie besonders beeindruckt hatte.

Wie die Initiatorin der Steyr-Exkursion, Mag.

Anna Wentenschuh, abschließend feststellte, nehme ihre Klasse und auch sie selbst von Steyr die besten Eindrücke mit nach Hause. Die Stadt sei nicht nur was das historische und kulturelle Ambiente betrifft überaus interessant, sondern besitze, wie das Beispiel BMW zeige, auch eine Reihe von wirtschaftlich potenten Unternehmen, die ganz offensichtlich zu einer positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung von Steyr beitragen. "Meine Klasse und ich werden auf jeden Fall in Wien für Steyr Werbung machen, da die Projektarbeit der Schüler über Steyr im Rahmen einer eigenen Schulausstellung auch einer größeren Öffentlichkeit vorgestellt wird", versprach Frau Mag. Wentenschuh. Stadtrat Zagler bedankte sich für das gezeigte Interesse und das zum Ausdruck gebrachte Lob für die Stadt und wünschte der engagierten Professorin sowie den Schülerinnen und Schülern alles Gute für die Zukunft.

Kostenlose Pilzberatung

Rechtzeitig zu Beginn der diesjährigen Schwammerlsaison bietet der Magistrat der Stadt Steyr auch wieder die Pilzberatung an. Diese kostenlose Serviceleistung der Fachabteilung für Marktangelegenheiten wurde im Vorjahr von rund 150 Personen genutzt, die

knapp 800 Kilogramm Schwammerl zur Überprüfung vorlegten. Die Fachleute der Lebensmittelpolizei begutachten die gesammelten Pilze hinsichtlich ihrer Unbedenklichkeit für den Verzehr und geben darüber hinaus auch Tips und Ratschläge, worauf sowohl beim Schwammerlsuchen als auch bei der Zubereitung von Pilzgerichten besonders geachtet werden sollte. Fraßspuren an Pilzen stellen beispielsweise keinesfalls ein sicheres Erkennungsmerkmal für die Genießbarkeit dar. Auch Giftpilze schmecken nicht immer bitter bzw. scharf oder riechen unangenehm. Die Zubereitung von Pilzspeisen sollte möglichst bald nach dem Sammeln erfolgen. Außerdem sollten Pilzgerichte nicht aufgewärmt, nur in kleineren Mengen verzehrt und dazu kein Alkohol getrunken werden.

Die kostenlose Pilzberatung steht Montag bis Freitag von 7.30 bis 8.30 Uhr sowie zusätzlich Dienstag und Donnerstag von 13 bis 14 Uhr im Amtsgebäude Redtenbachergasse 3, Zimmer 1, zur Verfügung.

Wachsendes Steyrer Radwegenetz

Auch wenn aufgrund der teilweise beträchtlichen Höhenunterschiede zwischen einzelnen Stadtteilen die Topographie der Stadt Steyr dem Fahrradverkehr nicht unbedingt entgegenkommt, wird das Radwegenetz Schritt für Schritt verbessert und ausgebaut. Nachdem im Vorjahr ein Teil des Kulturadweges Linz - Steyr - Wels im Bereich Winkling mit einem Investitionsaufwand von rund 300.000 S neu und von der Route her radfahrerfreundlicher angelegt wurde, erfolgt heuer im Rahmen des weiteren Ausbaues der Gußwerkstraße (Wegfall der schmalen Bahnunterführung) auch die Weiterführung des Radweges vom Parkplatz des ehemaligen Gußwerkes II bis zur Mannlicherstraße. Damit wird unter anderem die durch den Fußgänger- und Radfahrerübergang Plenklberg geschaffene direkte Radwegverbindung in Richtung Hinterberg weiter verlängert. Parallel mit dem weiteren Straßenausbau soll dieser Radweg in späterer Folge auch an die geplante Nordspange anschließen, wodurch diese Radfahrtroute über die Enns führen und in die bestehenden Radfahrwege in Richtung Gleink, Resthof und Steinwändweg einmünden würde.

Die Errichtungskosten für das neue Radwege-Teilstück betragen 300.000 S. Mit der Fertigstellung ist im Herbst dieses Jahres zu rechnen. Insgesamt weist das Steyrer Radwegenetz derzeit eine Gesamtlänge von ca. 13 Kilometern auf. In Summe wurden in den letzten 10 Jahren rund 8 Mill. S in den Ausbau des Steyrer Radwegenetzes investiert.

Stadtrat Dkfm. Mag. Helmut Zagler (SP) ist im Steyrer Stadtsenat für das Finanz- und Personalwesen zuständig. Im folgenden Beitrag berichtet er aus dem Personalressort:

"Freundliche Aufmunterung belebt, Lob motiviert, Anerkennung gibt Kraft für jetzt und Zukünftiges - Ansporn, der den Magistratsbediensteten viel zu oft vorenthalten wird. Wie Umfrageergebnisse zeigen, ist die Arbeitsleistung der Mitarbeiter wesentlich besser als ihr Ruf. Vielfach wird die Meinung vertreten, es gäbe zu viele Beschäftigte im Rathaus. Tatsache ist, daß es mannigfaltige Aufgaben gibt, die sich nicht von alleine bewältigen. Die Einsatzbereiche und den Personalbedarf zeigt folgende Übersicht:

Magistratsverwaltung	17
Bezirksverwaltung	14
Rechtsangelegenheiten	21

Dkfm. **Stadtrat** Helmut Zagler



Sie erkennen daraus, daß der größte Anteil von diesen 983 Bediensteten (davon 166 Teilzeitbeschäftigte) im Dienstleistungsbereich für die Bewohner tätig ist und nicht an den Schreibtischen der 'Bürokratie'.

Daß trotz der Übertragung immer neuer, weiterer Aufgaben an die Gemeinden und der wachsenden Anforderungen der Menschen an die Öffentlichkeit der Personalstand gehalten und finanziert werden kann, verdanken wir

Die Organisationsstelle wird heuer die Arbeitsplatzbewertung für jede Stelle abschließen und damit helfen, die eingeleitete Modernisierung voranzutreiben. Das Entwickeln des Leitbildes

- **partnerschaftlich**
 - **kundenorientiert**
 - **bürgernahe Kommunikation**
 - **ökonomischer Mitteleinsatz**
- wird durch das neue, optimistische Logo

Arbeiten wie in der Privatwirtschaft

Interne Organisation	20
Personalmanagement	12
Finanzbereich	23
Bauabteilung	52
Liegenschaftsverwaltung (inkl. Reinigungspersonal)	166
Sozialabteilung	28
Kindergärten	103
Kultur, VHS, Schule, Sport	41
Kommunale Dienstleistungen (inkl. Wirtschaftshof)	81
Gesundheit	207
(inkl. Altenpflegeheim Tabor)	
Controlling und Revision	6
	791

Ausgegliederte Bereiche:

Stadtbetriebe Steyr	146
Reinholdungsverband	32
GWG	14

- **der hohen Qualität der eingesetzten MitarbeiterInnen**
- **einer durchgeführten Reorganisation aller Geschäftsbereiche**
- **der permanenten Personal- und Organisationsentwicklung**
- **dem verstärkten Einsatz von EDV und Telekommunikation**
- **dem Einbau einer Controlling-Funktion**

Die dazu nötigen Agenden wurden im Rahmen der Neugliederung als Stabsstellen positioniert. Wir sehen als wichtiges Anliegen der Personalentwicklung, die Mannschaft der Führungskräfte im Steyrer Rathaus auf einen der Privatwirtschaft adäquaten Stand zu bringen. Wie die Erfahrung zeigt, ist ein 'Einkaufen' Hochqualifizierter am Arbeitsmarkt wegen der Gehaltsstruktur im öffentlichen Dienst schwierig, wodurch die Notwendigkeit der innerbetrieblichen Entwicklung vorgegeben ist.

unterstrichen.

Um Arbeitsabläufe weiter zu optimieren und das Humankapital der Mitarbeiter noch besser einzubinden, wird im kommenden Jahr das in privaten Großbetrieben übliche betriebliche Vorschlagswesen eingeführt.

Die Einnahmen der Stadt sind bekanntlich zum Großteil durch die Steuerpolitik der Bundesregierung und die Abschöpfungspolitik der Landesregierung vorbestimmt. Unsere politische Aufgabe ist es, die Entwicklung der Personalkosten an die wachsenden Anforderungen an die Stadtverwaltung so anzupassen, daß auch Handlungsspielraum für die vielfältigen kommunalen Interessen bleibt. Es wird nie das Interesse der Personalreferenten sowie der Gewerkschaft und Personalvertretung sein, aus dem Steyrer Rathaus einen 'Sich-selbst-Verwaltungsverein' zu machen. Gemeinsam haben wir uns den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt verpflichtet und wollen diesen im besten Sinne dienen."

Trotz Sparbudget sind die Investitionen, die die Stadt Steyr heuer allein im Kanal-, Straßen- und Hochbau tätigt, durchaus beachtlich: 100 Mill. S werden 1995 für die verschiedensten Bauvorhaben in diesen drei Bereichen ausgegeben. Der Großteil des Auftragsvolumens kommt dabei heimischen Unternehmungen zugute, wodurch die Stadt auch einen entscheidenden Beitrag zur Konjunkturbelebung und Arbeitsplatzsicherung leistet. Die größte Investition entfällt mit rund 64 Millionen auf den Hochbau, wobei der weitere Ausbau des Kommunalen Dienstleistungszentrums (Übersiedlung Busgaragen inklusive Servicebereich) mit 22 Millionen, der in Gang befindliche Umbau des ehemaligen Hotels Münchenholz (Wohnungen, Vereinslokale und Arztpraxen) mit rund 30 Millionen sowie die

Stadt investiert 100 Mill. S für Wohnungen, Straßen und Kanäle

Umbau- und Adaptierungsmaßnahmen im Alten- und Pflegeheim Tabor mit 5 Millionen die Schwerpunkte bilden.

19 Millionen sind im heurigen Jahr auch wieder für den Kanalbau vorgesehen. Davon entfallen 15 Millionen auf die laufende Kanalisation in der Christkindlsiedlung, die im Frühjahr 1996 abgeschlossen sein wird.

Die restlichen 4 Mill. S sind für das Kanalprojekt auf dem Tabor (Taschelried und verschiedene Kanalsanierungen) vorgesehen. Auch für den Straßenneubau inklusive Beleuchtung, die Straßenerhaltung und den Radwegebau werden mit rund 17 Mill. S für 1995 beachtliche finanzielle Aufwendungen getätigt. Die größtmäßig bedeutendsten Vorhaben sind dabei der weitere Ausbau der Gußwerkstraße bis zur Mannlicherstraße (Wegfall der schmalen Bahnunterführung) mit 3 Mill. S, der Straßen- und Beleuchtungsneubau im Zuge der Kanalisation Christkindl, für den 2,5 Mill. S aufgewendet werden, die Fertigstellung der Wiesenbergs- und Große Fallenbrücke mit Investitionsmitteln von 3 Millionen sowie das laufende Asphaltierungsprogramm, das mit 2 Mill. S dotiert ist.

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr 5000 Stunden im Einsatz

Bei der Vollversammlung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr in der Mehrzweckhalle Münchenholz berichtete Bezirksfeuerwehrkommandant Gottfried Wallergraber, daß die Kameraden der FF Steyr im vergangenen Jahr 5038 Stunden im Einsatz waren. Dabei wurden bei 102 Brandeinsätzen 2762 Stunden, bei 141 technischen Einsätzen 1419 Stunden, bei technischen Diensten 811 Stunden und bei 11 Einsätzen der Wasserwehr 66 Stunden geleistet. Die 198 aktiven Feuerwehrmänner der Stadt Steyr leisteten insgesamt 27.263 Stunden bei Einsätzen, Übungen, Bereitschaftsdiensten und Schulungen.

"Eine beeindruckende Leistungsbilanz, die einmal mehr zeigt, wie wichtig und praktisch unverzichtbar die Dienste und Hilfen der Freiwilligen Feuerwehr für unsere Stadt sind", würdigte Bürgermeister Hermann Leithenmayr das Engagement der Feuerwehrleute, "die Gesellschaft braucht Menschen, die bereit sind, einen Beitrag für das Gemeinwohl zu leisten, uneigennützig, von der Gesinnung getragen, jenen Hilfe zu leisten, die in Not sind".

Bürgermeister Leithenmayr wies darauf hin, daß die Stadt alles tue, um die Feuerwehr materiell zu unterstützen. So sind im Budget 1995 allein 3,3 Mill. S für den Kauf bzw. die Restfinanzierung von neuen Fahrzeugen vorgesehen. 1,6 Mill. S für die 2. Rate des Löschfahrzeuges für den Löschzug Christkindl, 1,4 Mill. S für den Kauf eines Gefahrgut-Containers und 325.000 S zum Kauf eines Fiat Ducatos für die Feuerwehr-Jugend. Für den Ausbau des Obergeschosses des neuen Feuerwehrzeughauses in Gleink wurden 740.000 S bereitgestellt. Bürgermeister Leithenmayr würdigte auch die tatkräftige Unterstützung durch das Landes-Feuerwehrkommando bei der Realisierung wichtiger Projekte in Steyr.

Für langjährige und verdienstvolle Leistungen wurden folgende Auszeichnungen übergeben:

Feuerwehrverdienstmedaille der Stadt Steyr

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr:
Reinhard Frühauf, Josef Kleeberger, Josef Leonhartsberger, Helmut Hackl, Reinhard Gruber, Anton Amon, DI Erich Leitner
Betriebsfeuerwehr BMW-Motoren Steyr:
Karl Lungenschmid, Christian Markus Stöckl, Otto Schörkhuber, Martin Mayr, Anton Pavlicek, Franz Schirghuber
Betriebsfeuerwehr Steyr-Daimler-Puch AG:
Walter Schwarzmüller, Franz Reiter, Günter OTTO, Gerhard Stanzinger
Betriebsfeuerwehr SKF Österreich AG:
Josef Grillenberger, Paul Hinterwirth

50jährige Feuerwehr-Dienstmedaille

Alexander Haider, Karl Mayr, Johann Kohlberger, Franz Schlader, August Dutzler, Josef Krenn

40jährige Feuerwehr-Dienstmedaille

Gottfried Wallergraber, Karl Burian, Walter Schmidt, Gerhard Hübner, Josef Brunner, Karl Huber

25jährige Feuerwehr-Dienstmedaille

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr:
Josef Dutzler, Karl Hochrath, Erwin Hofer
Betriebsfeuerwehr SKF Österreich AG:
Josef Brameshuber

Feuerwehrverdienstkreuz III. Stufe

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr:
Gerhard Krendl, Helmut Platzer, Erwin Hofer
Betriebsfeuerwehr SKF Österreich AG:
Franz Brandstetter

Österreichischer Bundesfeuerwehrverband

Verdienstzeichen III. Stufe

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr:
Rupert Springer, Robert Lumesberger, Wolfgang John, Ferdinand Mayrbäurl, Roman Ritt, Josef Dutzler, Leopold Mitterbauer

Betriebsfeuerwehr SKF Österreich AG:
Johann Schweinschwaller

Bezirksmedaille der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr

DI Alfred Kremsmayr, Friedrich Riegler, Erich Mekina, Ferdinand Stecher, Johann Nebauer

Plakette der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr für besondere Unterstützung

Pater Andreas Mair, Kurt Membir, Emmerich Peischl



Karl Mayr wurde mit der Verdienstmedaille für 50 Jahre im Dienste der Feuerwehr geehrt.

40 Jahre dient
Bezirksfeuerwehrkommandant
Gottfried Wallergraber
der FF Steyr.
Landes-Feuerwehrinspektor
Ing. Affenzeller überreichte
die Auszeichnung.



Angelobung von 10 jungen
Feuerwehrmännern durch
Bürgermeister Leithenmayr.



Stadtrat Ing. Othmar Schloßgangl (VP) ist im Steyrer Stadtsenat für das Bauwesen zuständig. Im folgenden Beitrag berichtet er aus seinem Ressort:

"Im nachstehenden Bericht möchte ich Ihnen die wichtigsten Bauvorhaben bekanntgeben, die im Bereich des Tiefbauamtes im Jahre 1995 durchgeführt werden. Wegen des großen Umfanges der Leistungen, die mit allen Leitungsträgern - Stadtwerke (Gas- und Wasserwerk), Oö. Kraftwerke AG, Telegraphenbauamt, LIWEST-Kabelfernsehen, Geschäftsbereich VII des Magistrates (Wirtschaftshof), Reinhaltungsverband und Oö. Fernwärme GesmbH. - in einem Koordinationsgespräch zu Jahresbeginn aufeinander abgestimmt wurden, werden 'nur' die Bauvorhaben der Stadt (Kanal- und Straßenbau, Beleuchtung sowie Gas- und Wasserleitungen) näher vorgestellt. Das Ausbauprogramm für 1995 sieht folgende Baumaßnahmen vor:

Ing.
Othmar **Stadtrat**
Schloßgangl



Weitere Kanäle: Hauptsammler F III zwischen Ennser- und Steinerstraße bis Goldhahnstraße (1995/96), Anschluß 1. GWG Gleink/Leebergründe.

Straßen- und Belagsarbeiten 1995

A) Straßenbau (auch im Zuge des Kanalbaues)

Gußwerkstraße 3. BA, Gußwerk bis Mannlicherstraße 1994/95/96. - Christkindlweg, Goldbacherstraße,

Vorfinanzierung durch 1. GWG); Kruglbrücke (Fertigstellung des Kruglwehrs).

D) Bundes- und Landesvorhaben Ennser Straße, Bereich Konsum-Gerstmayrstraße; Aschacher Straße (Stelzhamerstraße bis Hofergraben). NORDSPANGE: Behördenverfahren, Grundeinlösen; Baubeginn: 1996.

Beleuchtungsprogramm der Stadt Steyr

Im Zuge des Kanalbaues und Aufschließungen

Aufschließung Krenngründe (Leerverrohrungen, vorhandene Masten versetzen). - Gußwerkstraße BA 03 1995 (Leerverrohrung). - Marsstraße, Goldbacherstraße, Wegererstraße, Neptunweg, Saturnweg, Lohnsiedlstraße. - Taborweg (von der Bogenhausstraße bis Taborweg Nr. 29).

Im Zuge von Beleuchtungs-, Asphaltierungsprogramm und sonstigen Aufschließungen Capellmannstraße; Jenschkestraße; Radmoserweg (zwischen Hubergut und Pensionistenwohnungen); Verbindungsweg von der Fischhub in die Waldrandsiedlung (Leerverrohrung); Hofergraben (Aschacher Straße bis Sandmayrgründe); Marktgründe; Lehar-, Prinz- und Zellerstraße (WAG-Neubauten); Wachturmstraße; Resthofstraße (Fa. Eckelt bis Haushoferstraße); Alte Sierninger Straße (2 LP bei Krankenhaus).

Anstrahlung historischer Gebäude

Besonders freut mich, daß es mir gelungen ist, die Anstrahlung der wichtigsten historischen Gebäude Michaelerkirche, Bummerlhaus, Rathaus und Taborturm sowie Stadtpfarrkirche, Marienkirche und Stadttheater, die in den nächsten Wochen beleuchtet werden, in den letzten 3 Jahren zu realisieren, was bisher seit fast 20 Jahren vergeblich versucht wurde.

Bauen in allen Stadtteilen

Gaswerk

Ausbau Waldrandsiedlung:

Ramingstraße - Waldrandstraße; Waldrandstraße, Ramingstraße - Baumannstraße; Waldrandstraße, Baumannstraße - Huemerstraße; Huemerstraße; Fleischmannstraße; Baumannstraße; Plattnerstraße - Ramingstraße - Waldrandstraße; Neustiftgasse - Huberwaldstraße - Sichladerstraße; Sichladerstraße ab Neustiftgasse.

Christkindl; Aschacher Straße; Lohnsiedlstraße - Hofergraben; Hofergraben; Gußwerkstraße; Christkindlstraße Rest.

Wasserwerk

Gußwerkstraße; Christkindlweg Rest

Kanalbauvorhaben

Tabor - Taschelried: Taborweg (Bereich Bogenhausstraße, Hanuschstraße - 1. Teil bereits 1994 begonnen; 1995: Hanuschstraße 2. Teil, Kollerstraße - Industriestraße - Kaserngasse)

Christkindlsiedlung: Redtenbachergasse, Christkindlweg, Goldbacherstraße, Wegererstraße, Marsstraße - 1. Teil 1994 fertiggestellt; 1995: Marsstraße 2. Teil, Lohnsiedlstraße, Aschacher Straße, Neptunweg, Saturnweg.

Wegererstraße, Marsstraße, Saturngasse, Neptunweg, Lohnsiedlstraße. - Taborweg, Kollerstraße, Hanuschstraße (Künettenbereich). - Feldstraße (Fertigstellung). - Aufschließung Krenngründe - 2. Teilabschnitt. - Aufschließung 1. GWG Gleink - Leebergründe. - Fuß- und Radweg Ennser Straße/Dornach. - Fuß- und Radweg Taschelmayerstraße (Winkling) fertig. Zufahrt Knoglergründe (Projekt). - Verkehrsdrehscheibe Bahnhof - Verbindung B 115 - Dukartstraße.

B) Asphaltierungs- und Straßen-erhaltungsprogramm

Industriestraße (Verschleißschicht); Jenschkestraße, zw. Neubau- und Neuschöner Hauptstraße (Belag); Schuhmannstraße zw. Haydngasse und Nestroystraße; Neustifter Hauptstraße; Zachhubergasse; Capellmannstraße; Brucknerstraße; Hofergraben (Aschacher Straße bis Sandmayrgründe - Zufahrt); Gablonzerstraße (Verlegung von Privatgrund); Koch-Petzold-Grossmannstraße.

C) Brückenbau

Wiesenbergbrücke (Fertigstellung); Fallenbrücke (Fertigstellung); Schleifersteg (Sanierung); Dorningerbach - Leebergründe (bei



Kanalbau in der Marsstraße.



Asphaltierung der Goldbacherstraße in der Christkindlsiedlung.



Bürgermeister Hermann Leithenmayr sieht die Bereitschaft und den Willen zur Veränderung in der Verwaltung.
Fotos: Hartlauer

Zu einem großen Erfolg gestaltete sich das von der Stadt Steyr im Museum Arbeitswelt veranstaltete Symposium "Innovative kommunale Reorganisationsprojekte", an dem 143 Führungskräfte aus Stadt- und Gemeindeverwaltungen aus allen Bundesländern teilnahmen. Als Referenten konnten praxisorientierte Hochschullehrer gewonnen werden, die in den Verwaltungen von Städten und Gemeinden Wege für neue Entwicklungen im Hinblick auf bürgernahe Dienstleistungen und Wirtschaftlichkeit aufzeigen. Neben dem ungewöhnlichen Ambiente einer solchen Veranstaltung in einem Museum wurde dieses Symposium zu einem sonst eher seltenen Dialog von Politikern, Beamten und Beratern. In drei Arbeitskreisen gab es viel Raum für den Austausch von Argumenten und Anregungen. Univ.-Prof. Dr. Franz **Strehl** referierte über modernes Verwaltungsmanagement im internationalen Vergleich, Univ.-Prof. Dr. Christoph **Reichard** aus Berlin über neue Steuerungsmodelle für Kommunalverwaltungen auf Basis bundesdeutscher Erfahrungen. Verwaltung werde als Dienstleistungs-

Unternehmung gesehen, Verwaltungshandeln sei nur noch in geringem Maße hoheitliche Eingriffsverwaltung, sondern bedeute ganz überwiegend Produktion von Dienstleistungen für den nachfragenden Bürger, sagte Reichard. Univ.-Dozent Dr. Friedrich **Glasl** sprach über die kulturelle und soziale Komponente in Reorganisationsprozessen. Die gängigen Reorganisations- und Reformstrategien konzentrieren sich laut Glasl zumeist nur auf eine Änderung von Normen, Strukturen und Abläufen. Sie berücksichtigen in der Regel zu wenig die bestehende Organisationskultur, die in den Denkgewohnheiten der Führungskräfte und MitarbeiterInnen verankert ist. Dadurch würden nicht annäherungsweise die erhofften Wirkungen erzielt, denn Veränderungen werden abgewehrt und alte Verhaltensweisen auch bei modernen Methoden beibehalten. Glasls erfolgreiche Veränderungsstrategie besteht in der Verknüpfung von Bewußtseinswandel und Lernen. Dr. Helmuth **Preslmayr**, COM Organisations- und Managementberatung, und Mag. Andreas **Pöchlhacker**, Magistrat Steyr, leiteten den

Arbeitskreis "Die Einführung zukunftsorientierter, organisatorischer Strukturen am Beispiel des Magistrates der Stadt Steyr. Die Erarbeitung eines Leitbildes als Organisationsentwicklungsprozeß am Beispiel des Magistrates Linz war das Thema eines Arbeitskreises unter der Leitung von Dr. Friedrich Glasl. Mit modernem Personalmanagement anhand ausgewählter Beispiele aus österreichischen Kommunalverwaltungen befaßte sich der dritte Arbeitskreis unter der Leitung von Frau Mag. Claudia **Fischl-Lubinger**, Wien, Dr. Werner **Zöchling**, Magistrat Steyr, Dr. Erich **Wolny**, Magistrat Linz, Dr. Dieter **Gansterer**, Neunkirchen. Dr. Zöchling sprach zum Thema "Führungskräfte-Training im Magistrat Steyr". Durch den im Jahre 1992 begonnenen Reformprozeß wurden die Voraussetzungen geschaffen, den Magistrat Steyr zu einem modernen Dienstleistungsbetrieb zu entwickeln. Eine von Dr. Zöchling initiierte vierteilige Seminarreihe umfaßt die Themen: "Ich und unser Team", "Corporate Identity, Führungsverhalten", "Kommunikation, Konflikt- und Problemlösung", "Selbstmanagement, Organisation und Life-styling". Dr. Zöchling orientiert seine Arbeit unter dem Motto: "Eine Organisation kann sich nur entwickeln, wenn die Menschen sich darin entwickeln. Das ist aber ein langwieriger Prozeß". Bürgermeister Hermann Leithenmayr sagte, diese Veranstaltung sei ein Beispiel dafür, daß die Bereitschaft und der Wille zur Veränderung und Erneuerung in der Verwaltung viel stärker sei, als dies in der öffentlichen Diskussion und Meinung zum Ausdruck komme. Das Symposium sei ein gutes Instrument, Erfahrungspotentiale weiterzugeben und einen Informations- und Diskussionsprozeß zwischen den öffentlichen Stellen zu verstärken, um auf diesem Wege schneller das gemeinsame Ziel einer effizienten und bürgernahen Verwaltung zu erreichen. Bürgermeister Leithenmayr freute sich über die starke Resonanz, die das vom Magistrat Steyr veranstaltete Symposium in ganz Österreich gefunden hat und dankte Mag. Pöchlhacker, der mit seinem Team diese Großveranstaltung vorbildlich organisiert habe.

Neue Steuerungsmodelle für bürgernahe Dienstleistungen der Kommunalverwaltungen

143 Führungskräfte aus Österreich beim Symposium im Museum Arbeitswelt

143 Führungskräfte aus ganz Österreich folgten der Einladung nach Steyr



Die Referenten und der Moderator (v. l.): Die Univ.-Professoren Dr. Reichard und Dr. Strehl, Univ.-Doz. Dr. Glasl und W. Beninger von den Salzburger Nachrichten als Moderator



Diskussion zur Einführung zukunftsorientierter, organisatorischer Strukturen am Beispiel des Magistrates Steyr. Rechts im Bild Dr. Preslmayr und Mag. Pöchlhammer.



Vor 50 Jahren ging der Zweite Weltkrieg zu Ende

Vor 50 Jahren, am 8. Mai 1945, ging das Völkerringen mit all seinen schrecklichen Auswirkungen zu Ende. Steyr war nie eigentliches Kampfgebiet, wenn man von den Bombenangriffen der Alliierten und den Ereignissen in den letzten Kriegstagen absieht. Doch waren die Leiden und Entbehrungen deshalb nicht viel geringer. Im folgenden Beitrag gibt Dr. Volker Lutz eine Darstellung des Kriegsendes in Steyr.

Waren Österreich und Steyr schon durch die Bombenangriffe stark in Mitleidenschaft gezogen worden, wurde unser Bundesland erst in den letzten Monaten des sechs Jahre dauernden Kampfes eigentliches Kriegsgebiet. Das Völkerringen des Zweiten Weltkrieges sollte auch in Oberösterreich zu Ende gehen. Nach Oberösterreich marschierten nicht, wie ursprünglich angenommen, die im süddeutschen Raum operierenden Truppen der 7. US-Armee, sondern die nördlich davon agierende 3. US-Armee unter General Patton. Diese hatte den Auftrag, "aus dem niederbayerischen Raum parallel zur böhmischen Grenze nach Südosten vorzustoßen und im Bereich der Ennslinie mit der Roten Armee Verbindung aufzunehmen".

Schon am 29. März 1945 waren die Sowjettruppen an die ehemalige österreichische Grenze im Osten gekommen. Am 4. April besetzte der Marschall der Sowjetunion R. J. Malinovsky mit seiner 3. Ukrainischen Front Preßburg und stieß gegen Wien vor. Am 13. April war der Kampf um die "Gauhauptstadt" beendet. Westlich von St. Pölten blieb aber der russische Angriff lang liegen. Ursprünglich hatten die Amerikaner erwartet, die Sowjets im Raum Salzburg zu treffen. Später rechnete man mit einer Verbindungsaufnahme zwischen Linz und Salzburg.

So standen seit Mitte April 1945 die Sowjets und seit Ende dieses Monats die Amerikaner vor den Grenzen Oberösterreichs. Anfang Mai betraten Soldaten des XII. US-Korps im Mühlviertel das Bundesland in Erwartung, auf die vielgenannte "Alpenfestung" zu stoßen, die gar nicht existierte. Bei der Realisierung dieses militärischen Planes wäre Steyr der nördlichste Punkt gewesen. Erst am 14. April 1945 war der Befehl zur Vorbereitung der "Alpenfestung" gegeben worden. Ihre Begrenzung war damals folgendermaßen angegeben: Steyr - Brückenkopf Salzburg - Tegernsee - Murnau - Füssen - die Allgäuer Alpen - Valluga - Arlberg - Nauders - Stilfser Joch - Ortler - Adamello - Gardasee - Feltre - Karfreit - Karawanken - Unterdrauburg - die "Gunther-Stellung" - Leoben - Dürnstein - Waidhofen/Ybbs - Steyr.

Mit der Verteidigung des oberösterreichischen Raumes seitens der deutschen Wehrmacht war die 487. Ersatz- und Ausbildungsdivision unter Generalmajor Paul Wagner beauftragt worden. Sie unterstand dem stellvertretenden Generalkommando Wehrkreis XVII Wien und in weiterer Folge der Heeresgruppe Süd. Am 20. April bildete Wagner fünf Regimentsgruppen, die jeweils ein bis drei Infanteriebataillone, Volkssturmeinheiten, schwere Infanteriewaffen, Infanteriepioniere und Infanterienachrichtenzüge umfaßten. Die dritte Regimentsgruppe unter Major Schlesinger stand im Raume Steyr. Insgesamt betrug die Gefechtsstärke der 487. Division - ohne Volkssturm - ca. 10.000 Mann.

Erinnerung an das Kriegsende in Steyr

Den Deutschen gegenüber stand die 3. US-Armee unter General Patton. Diese verfügte über zwei Armee-Korps, und zwar über das XII. nördlich der Donau und über das XX. Korps südlich der Donau.

Dem XX. Armeekorps (Generalleutnant Walton H. Walker) waren die 65. Infanteriedivision (Generalmajor Stanley E. Reinhart) und die 71. Infanteriedivision (Generalmajor Willard G. Wyman), die 80. Infanteriedivision (Generalmajor Horace L. McBride) und die 13. Infanteriedivision (Generalmajor John Millikin) unterstellt (insgesamt 120.000 Mann). Die 71. und 65. Infanteriedivision waren bei der Eroberung Oberösterreichs südlich der Donau maßgeblich beteiligt. Für die Amerikaner waren der Inn und die Salzach die letzten ernststen Hindernisse gewesen. Die Eigenart der genannten Truppenkörper war es, auch in unverteidigte Orte hineinzuschießen, um - so General Patton - "den Beweis zu hinterlassen, daß die 3. US-Armee durch die Stadt gezogen ist"! (Third Army War Memorial.)

Die Angriffsrichtung der 71. US-Division war Reichersberg, Obernberg, Ried im Innkreis, Haag am Hausruck und Kematen. Am 4. Mai wurde Wels erreicht, tags darauf die Traun überschritten und Steyr kampflos genommen. In und um Steyr waren vorher ausgedehnte Schanzarbeiten vorgenommen worden, denn den Angreifern sollte der Eingang in die

"Alpenfestung" verwehrt werden. Am 2. Mai war aber beschlossen worden, den heranrückenden amerikanischen Truppen keinen Widerstand zu leisten und die schon an den Brücken befestigten Sprengladungen zu entfernen.

Die 65. US-Division kam dagegen über Schärding, Waizenkirchen, Eferding und Traun an die Enns.

Im Unterschied zum Gebiet nördlich der Donau, dem Bereich des XII. US-Korps, waren die Kampfhandlungen südlich des Stromes verhältnismäßig gering. Das XX. US-Korps verzeichnete in der ersten Maiwoche vierzig Gefallene, machte aber in dieser Zeit 323.840 Gefangene.

Der 5. Mai war für Oberösterreich der letzte Tag des zweiten Weltkrieges. Die beiden US-Divisionen hatten die Enns erreicht. Am gleichen Tag war der Kommandeur der deutschen 487. Ersatz- und Ausbildungsdivision, General Wagner, wegen des Verdachtes der Zusammenarbeit mit einer österreichischen Widerstandsbewegung seiner Funktion enthoben worden. Er kam dann mit seinem Stab bei Waldneukirchen in amerikanische Gefangenschaft.

In Steyr war der Befehl vom 2. Mai der kampflosen Übergabe geändert worden. Das sich in der Artilleriekaserne befindliche Militär sollte die Stadt verteidigen. Aus Molln wurde die Panzer-Ausbildungskompanie 130 und das Infanterie-Ersatz-Bataillon II/130 wiederum nach Steyr in Marsch gesetzt. Beide Verbände kamen in Steyr nicht an. Beim Schloß Lamberg, am Ennskai und in der oberen Ölberggasse wurden zusätzliche Panzersperren angelegt. In Stadelkirchen und auf dem Tabor waren Bunkergruben und Schützengräben vorbereitet. Diese sollten mit Volkssturmeinheiten besetzt werden. Volkssturmmänner wurden auch nach Waldneukirchen und nach Aschach/Steyr entsandt, doch wurden sie von den anrückenden Amerikanern entwaffnet und nach Steyr zurückgeschickt. Nach einem Kommandowechsel in Steyr wurde der sinnlose Befehl der Verteidigung zurückgenommen und militärischer Widerstand endgültig untersagt und die Sprengladungen an den Brücken restlos beseitigt.

Am Vormittag des 5. Mai 1945 fuhren Schützenwagen und Panzer der 71. US-Division, vom Landeskrankenhaus kommend, in Steyr ein. Die Übergabe der Stadt an einen amerikanischen Offizier erfolgte in der Sierninger Straße durch Bürgermeister Hans Ransmayr, der sich geweigert hatte, die Stadt zu verlassen. Ransmayr geleitete die amerikanischen Truppen in die Stadt. Im Rathaus



Das Haus Stadtplatz 12
nach dem Bombenangriff

übergab er die Amtsgeschäfte dem amerikanischen Kommandanten. Um die Steyrbrücke und die dortigen Zugangswege militärisch zu beherrschen, postierten die Amerikaner Maschinengewehrstände in die Häuser am Michaelerplatz. Für Unterkunftszwecke beschlagnahmten sie das Hotel Minichmayr. Die Steyr-Werke und das Rathaus wurden besetzt, private und öffentliche Unterkünfte hatten als Truppenquartiere zu dienen. Das Hauptquartier wurde im ehemaligen Hotel "Steyrerhof" (Stadtplatz 31) aufgeschlagen. Im Kreisgericht wurden militärische Dienst- und Verwaltungsstellen eingerichtet. Als erste Maßnahme wurde von den Amerikanern ein vollkommenes Ausgangsverbot für die Zivilbevölkerung verhängt, das bis Montag, dem 7. Mai 1945, dauern sollte. Um die notwendigsten Besorgungen des täglichen Lebens durchführen zu können, durfte sich die Bevölkerung in der Folgezeit auf

die Dauer von zwei Wochen nur innerhalb gewisser Stadtzonen vormittags in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 14 bis 16 Uhr auf die Straße begeben. Noch am 5. Mai trafen sich Vertreter der demokratischen Parteien der Vorkriegszeit im Rathaus und hielten dort eine Sitzung ab. Es waren dies die Angehörigen der ehemaligen Sozialdemokratischen Partei, Franz Prokesch, Anton Azwanger und der christlich-soziale Kaufmann Ludwig Wabitsch. Im Einvernehmen mit der amerikanischen Militärbehörde wurde am 7. Mai Franz Prokesch zum vorläufigen Bürgermeister bestellt. In der Bibliothek des Schlosses Lamberg bezog eine Gruppe des CIC (Counter Intelligence Corps) Quartier. Generaloberst Lothar Rendulic hatte sein Hauptquartier von St. Leonhard am Forst (seit 8. April) nach Waidhofen/Ybbs verlegt. Am 7. Mai begab er sich dann nach Steyr in die amerikanische Gefangenschaft. Der ehemalige

Befehlshaber der Heeresgruppe Ostmark (früher Heeresgruppe Süd) wurde nach St. Martin zum Befehlshaber des 20. Armeekorps überstellt.

Die amerikanischen Divisionen hatten nicht nur die Enns erreicht, sondern das 261. Regiment der 65. US-Infanterie-Division kam über diesen Fluß weit hinaus, fuhr an zurückflutenden deutschen Verbänden vorbei und nahm am 8. Mai um 18.45 Uhr in Strengberg Kontakt mit der sowjetischen 7. Garde-Luftlandedivision auf. Die Generäle Stanley E. Reinhart und Daniil A. Dryckin schüttelten dort einander die Hände. (Die 7. Garde-Luftlandedivision unterstand dem XX. Garde-Schützenkorps unter dem Generalmajor N. I. Birjukow, dieses der 4. Garde-Armee unter Generaloberst Nikanov D. Zachvataev. Befehlshaber der gesamten 3. Ukrainischen Front war der Marschall der Sowjetunion, Fedor Iwanowitsch Tolbuchin. Truppenverbände der Sowjetarmee wurden nach Bewährung im Kampf mit dem Titel "Garde" ausgezeichnet. Mannschaften und Unteroffiziere von Gardeverbänden erhielten einen 100 Prozent höheren, Offiziere einen 50 Prozent höheren Sold.)

Die 3. Ukrainische Sowjetarmee traf mit Vorausabteilungen, die von Panzern begleitet waren, am ostseitigen Brückenkopf der Ennsbrücke am 8. Mai um 16 Uhr ein. Als am Tag darauf, am 9. Mai, das Gros der Sowjettruppen eintraf, zogen sich aufgrund einer Vereinbarung die amerikanischen Soldaten auf das linke Ennsufer zurück. An den Ennsbrück-



Zerstörte Häuser Enge 21
und 23.

Fortsetzung auf Seite 17

Die Steyr-Daimler-Puch-Werke in Steyr waren sowohl als Flugzeugindustrie, als Standort eines Kugellagerwerkes und als Zentrum der Fahrzeugproduktion ein gesuchtes Ziel. Die genaue Kenntnis des betreffenden Standortes ermöglichte es der amerikanischen Luftwaffe, trotz weitgehender Tarnung fast ausnahmslos präzise Angriffe zu fliegen. Erst in den Februartagen 1944 wurde auch "Oberdonau", wie Oberösterreich damals hieß, Kriegsgebiet. Steyr war erst spät Ziel von strategischen Bombenangriffen geworden. Schon zwei Jahre früher hatte die britische Luftoffensive gegen deutsche Städte begonnen. In der "Großen Woche" vom 20. bis zum 25. Februar 1944 wurde unser Gebiet schwer bedroht. Am 23. Februar wurde Steyr mit seinen kriegswichtigen Industrieanlagen Ziel des ersten Bombenangriffes. Der Angriff auf Steyr war Teil eines Planes, der für die US-Flotten ausgearbeitet worden war. Fast gleichzeitig wurden auch andere Zentren der "Roller Bearing Industry" (Kugellager-industrie) in den Städten Schweinfurt, Gotha, Cannstatt bei Stuttgart und Erkner bei Berlin angegriffen.

Die Amerikaner, im besonderen die 8. und 15. US-Flotte, verfolgten die Boxertechnik des "double blow", also des zweifachen Schlages, zwei Angriffe auf das gleiche Ziel in einem kurzen zeitlichen Abstand. In der Zwischenzeit war es unmöglich, die kriegswichtige Industrie zu verlegen. Oft wurde Oberösterreich jedoch nicht direkt angegriffen, sondern zuerst Industrieziele in den sudetendeutschen Gebieten bombardiert und erst im Rückflug unser Land mit Bomben belegt. Der Überflug erfolgte meist am späten Vormittag. Der eigentliche Angriff erst ein bis zwei Stunden später. So kam es in Durchführung der Methode des "double blow" zu den Angriffen auf Steyr am 23. und 24. Februar 1944. Beim Angriff am 23. Februar wurden 288 Sprengbomben (à 250 kg) auf Steyr abgeworfen; 15 Menschen fanden den Tod, 55 wurden verletzt. Acht Brände brachen aus. Das spätgotische Haus Stadtplatz Nr. 14 wurde zerstört, das benachbarte Nr. 12 schwer beschädigt. Die Steyr-Werke wurden nur mäßig in Mitleidenschaft gezogen, da die meisten Bomben vor der Einfahrt niedergingen. Am 24. Februar kam es dann zu einem weiteren Angriff auf Steyr. Der Angriff der 15. US-Flotte richtete sich gegen die gleichen Ziele wie am Vortag. Diese Einheit flog mit 114 viermotorigen "Fliegenden Festungen" und 46 begleitenden Jägern der Flugzeugtypen P 38 (Lightning) und P 47 über Ancona, die Adria, Istrien und Kärnten Steyr an. Der Begleitschutz flog rechts tiefgestaffelt über die Alpen, um gegen die im Raum Wien und Niederösterreich liegenden, damals noch starken deutschen Jagdverbände abzuschirmen. Der US-Verband wurde um 11.50 Uhr, etwa achtzig Kilometer südlich von Steyr, von 24 Me 109 (Messerschmitt) des III. Jagdgeschwaders

"Udet" angegriffen. Der angreifende amerikanische Bombenverband wurde durch diesen Angriff teilweise vom Ziel abgedrängt, sodaß über Steyr nur noch 87 Bomber zum Einsatz kamen. So fiel auch ein großer Teil der Bomben ungezielt. Nach dem Abwurf drehte der Verband in einer Linksschleife ab und flog über die Alpen nach Süden zurück, wobei es noch zu heftigen Kämpfen zwischen den deutschen Jägern und dem amerikanischen Begleitschutz kam. Die 15. US-Flotte verlor bei diesem Angriff 17 "Fliegende Festungen", darunter alle zehn Maschinen der letzten Formation. Die deutschen Verluste lauteten auf drei Me 109, weitere zwei machten Bruchlandungen. Der Erfolg der deutschen Jagdflieger läßt sich aus dem Befehl erklären, sich auf keine Kämpfe mit dem alliierten Begleitschutz einzulassen, sondern die todbringenden Bomber direkt anzugreifen.

Die amerikanischen Begleitjäger waren in sechsfacher Übermacht, aber ein Teil davon konnte nicht eingreifen, weil er zu weit im

Die Bombenangriffe auf Steyr

Osten flog. In den zwei Angriffswellen wurden insgesamt 996 Bomben abgeworfen. Die Schäden waren bedeutend umfangreicher als am Vortag. 212 Menschen wurden getötet, 371 verletzt, über 1000 obdachlos, da 65 Häuser total zerstört und 445 beschädigt worden waren. Vor allem hatten die Haratzmüllerstraße, die Bahnhofstraße und die Johannesgasse schwer gelitten. Die Brücken über Enns und Steyr blieben unbeschädigt, obwohl auf der Enns auf einer Länge von nur einem Kilometer 253 Bombeneinschläge gezählt wurden.

Im Werk wurden der 27.000 Quadratmeter umfassende M-Bau zerstört, der C-Bau und das Sägewerk beschädigt. Einer der beiden Schlote war glatt durchgeschlagen worden. Die Amerikaner hatten es auf die Zerstörung der wichtigsten Anlagen abgesehen, scheinen aber nach alten Plänen vorgegangen zu sein. Es hatte keinen Sinn gehabt, das alte Objekt XIII, in dem einmal die Kugellagererzeugung untergebracht war, und den H-Bau, der später dem gleichen Zweck dienen sollte, so mit Bomben zu malträtieren, während der wichtige Flugmotorenbau nur zwei Zufallstreffer erhielt und die wertvolle Zentralhärterei gänzlich unbeschädigt blieb. Von dem Bestand des neuen Wälzlagerwerkes in Steyr-Münichholz scheinen die Angreifer keine genaue Kenntnis gehabt zu haben. Dieses wies bei dem Angriff nur einen Zufallstreffer auf. Doch dieser

scheinbare Irrtum sollte beim Angriff am 2. April 1944 nicht mehr passieren. In der Nacht vom 24. auf 25. Februar flogen die auf Nachtangriffe spezialisierten Wellingtons des 205. RAF-Geschwaders einen Angriff auf Steyr, der in den Anlagen der Steyr-Daimler-Puch-Werke nur wenig Schaden verursacht hat, doch beim Kugellagerwerk zwanzig Prozent der Anlagen zerstörte. Beim Höhepunkt der "Großen Woche" am 25. Februar blieb Steyr unbehelligt. Das Ziel war an diesem Tag Regensburg.

In der gesamten "Großen Woche" wurden von der 8. und 15. US-Luftflotte 4000 Tonnen Bomben abgeworfen. Die Verluste betrugen 1200 Mann. Die mechanisch anfällige P 38 (Lightning) wurde durch die verbesserte P 47 und P 51 mit einer bedeutend größeren Reichweite ersetzt. Am 1. März wurden die Bombenopfer in einer gemeinsamen Feier zu Grabe getragen.

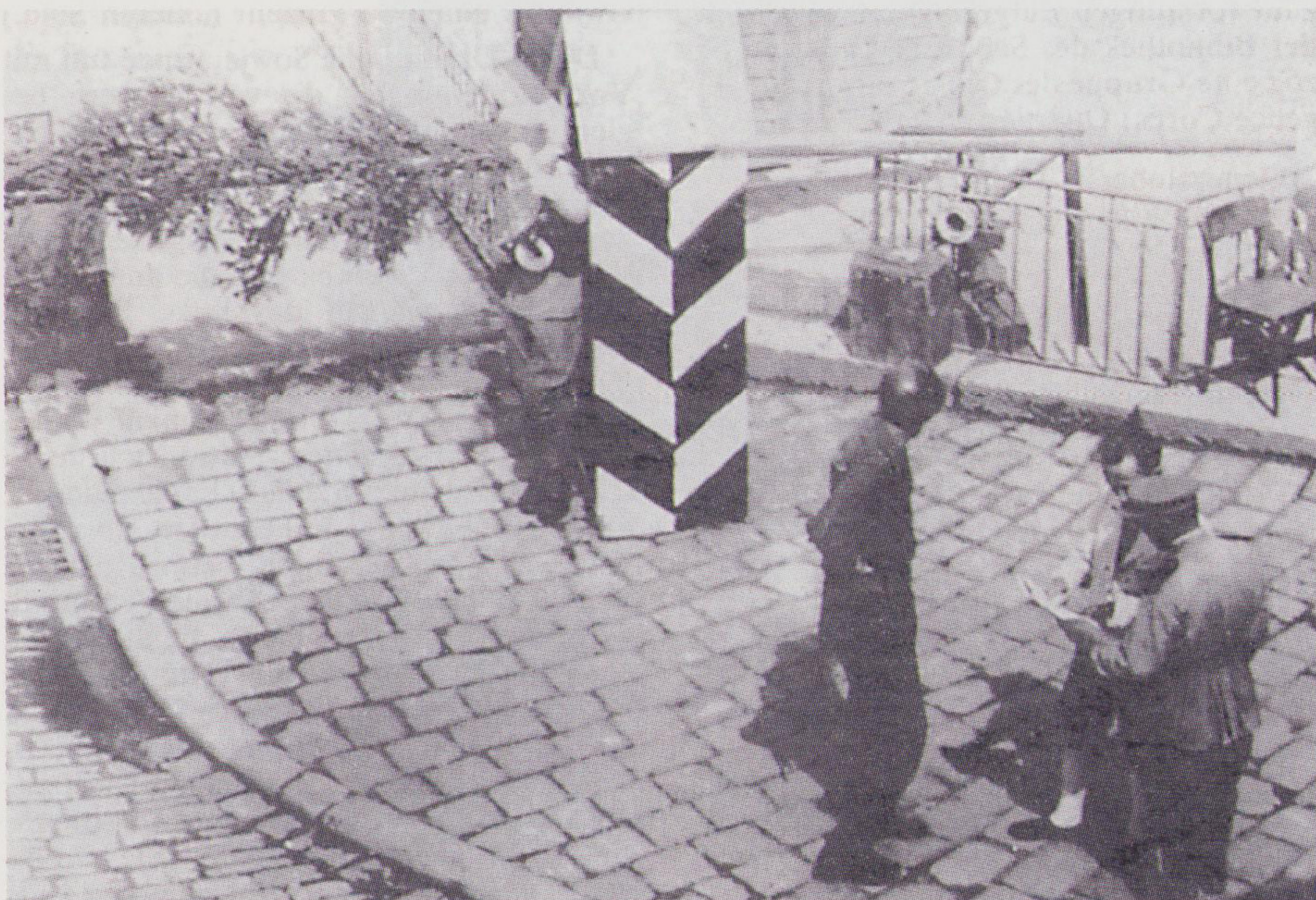
Der größte Angriff auf Steyr erfolgte am Palmsonntag des Jahres 1944, am 2. April. Um die Mittagszeit griffen 250 Bomber, durchwegs "Fliegende Festungen", geschützt von Begleitjägern, aus dem Süden kommend, in fünf Wellen an. In Steyr wurden sie von einer starken Flakabwehr empfangen. Als zusätzliche Schutzmaßnahme vernebelten die Steyrer ihre Stadt. Aufkommender Wind trieb die schützenden Nebelwolken nach dem Osten in das Gebiet Kleinraming, Behamberg und Kürnberg ab. Der Kommandant der "Scout-Maschine" der angreifenden Geschwader ließ sich dadurch irritieren und setzte seine Markierungswürfe in das östliche Randgebiet von Steyr. Der Bombenregen erfaßte aber das bisher noch nicht allzu beschädigte Wälzlagerwerk. Dort wurden - nach alliierten Angaben - 50 Prozent der Lagerbestände, das waren viereinhalb Monatsproduktionen, vernichtet. Durch Rationalisierung konnten später diese Verluste ausgeglichen werden. In Steyr selbst wurden 512 mittlere und neun leichte Sprengbomben und ca. 3600 Brandbomben gezählt. Die Amerikaner verloren in diesem Angriff 54 Maschinen und 450 Mann. In Steyr wurden 418 Häuser zerstört oder zumindest schwer beschädigt, 42 Menschenleben waren zu beklagen, 41 wurden schwer und 36 leicht verletzt. 1620 Personen wurden obdachlos. Wäre durch diesen Wind das "Wunder von Steyr" nicht geschehen, so hätten die Angreifer mit ihren Bomben die alte Eisenstadt ausradiert. Der vierte und letzte Angriff auf Steyr erfolgte am 17. Februar 1945. Hauptziel des Angriffes waren damals Anlagen des Benzolwerkes und Nachschubbasen in Linz und Wels. Eine kleinere Formation von sieben Flugzeugen warf in Steyr 45 Sprengbomben ab. Die meisten gingen in Münichholz im Bereich der Haager Straße nieder. Dort wurden vier Häuser total zerstört und 51 beschädigt. Zwanzig Personen verloren ihr Heim, Tote waren keine zu beklagen. Lediglich sechs Personen wurden verletzt.

ken wurden sofort Sperren errichtet, das Neutor von den Amerikanern mit Pflastersteinen unpassierbar gemacht. Diese Aktion wurde so schnell durchgeführt, daß Leute, die zur 8 Uhr-Messe noch unbehindert über die Brücken konnten, diese beim Rückweg schon versperrt fanden. Ähnlich erging es Frauen und Müttern, die in die Stadt zum Einkauf gegangen waren, Nur über die Eisenbahnbrücke zu Garsten konnte man später an wenigen Tagen und nur zu bestimmten Stunden die Enns übersetzen, bis auch dort die Absperrung strikt durchgeführt wurde. Dadurch, daß Steyr nunmehr in zwei annähernd gleiche Teile geschieden worden und jeder Verkehr unterbunden war, mußten in Steyr Ost eigene Ämter, Behörden, Schulen usw. errichtet werden. Desgleichen auch ein Krankenhaus, weil durch die Absperrung nicht einmal Rettungsautos durchgelassen wurden. Für Steyr-West bedeutete es eine Katastrophe, da sie durch die Teilung von der Hauptbahnlinie und damit auch von der Zufahrt äußerst lebensnotwendiger Güter abgeschnitten worden war. Die Kapazität der Lokalbahn Garsten - Klaus reichte nur für eine beschränkte Zufuhr aus. Viele Arbeiter waren von den Steyr-Werken abgeschnitten. Da nur wenige von ihnen über Ersparnisse verfügten, mußten sie aus Mitteln der öffentlichen Fürsorge unterstützt werden. Unbeschreiblich war die Wohnungsnot in beiden Stadtteilen. Durch den Zuzug von Flüchtlingen, Fremdarbeitern und ehemaligen Insassen von Konzentrationslagern wuchs die Einwohnerzahl auf 103.000! In dieser Zahl wurden auch die rund 29.000 von den Amerikanern in Lagern festgehaltenen Kriegsgefangenen des Bezirkes Steyr mitgezählt (1937 hatte Steyr 23.672 Einwohner).

In Steyr Ost richteten die Sowjets eine eigene Kommandantur im Haus Bahnhofstraße 18 ein. Im Einvernehmen mit ihr wurde Johann Kahlig zum Bürgermeister bestellt und am 24. Mai eine eige-

Bestätigung für
Arbeiter, die in den
Steyr-Werken
Automobile der 3.
Ukrainischen Armee
reparierten.

ne provisorische Stadtverwaltung eingerichtet. Die konstituierende Sitzung dieses Gremiums aus 24 Mitgliedern fand am 6. Juni 1945 statt. Die Leitung des dortigen Innendienstes übernahm Dr. Karl Enzelmüller, der auch mit der Errichtung eines Kreis- und Bezirksgerichtes beauftragt worden war. Steyr-Ost gehörte ursprünglich verwaltungsmäßig zu Oberösterreich, unterstand aber nun der Nö. Landesregierung. Außer diesem Stadtteil war auch der Bezirk Steyr-Land von der zuständigen Bezirkshauptmannschaft getrennt.



Der Schlagbaum am rechtsseitigen Ufer der Enns beim Hotel Minichmayr (zwei sowjetische und ein amerikanischer Kontrollposten)

BESTÄTIGUNG.

DER BEWOHNER DIESER WOHNUNG ARBEITET
IM AUFTRAGE UND FÜR DIE AUTOMOBILABTEIL.
DER 3. UKR. ARMEE, GEN. MAJOR STRACHOW.
ER STEHT UNTER DEM SCHUTZ DER SOWJET
ARMEE.
ES IST VERBOTEN SEINE WOHNUNG ZU BE-
TRETEN, ETWAS WEGZUNEHMEN ODER ZU, BE-
SCHÄDIGEN ODER SEINE FAMILIE ZU BELASTIGEN.

DER KOMM. DER FABRIK.
STEYR-DAIMLER-PUCH AG.

Удостоверение.
Житель этой квартиры работает
по приказу и для автоотдела 312
украинского фронта Ген. Маюра Страхова.
Он стоит под защитой красной армии.
Вход в квартиру запрещен. Нельзя от-
нимать или повреждать имущество или
обитать семьею.

Командант автозавода.
Штээр-Даймлер-Пух.

Es mußte eine entsprechende Lösung gefunden werden. Schließlich gliederte man die genannten Teile im beiderseitigen Einvernehmen als eigene Bezirkshauptmannschaft dem Lande Niederösterreich an.

Die Sowjettruppen ließen in den in Steyr Ost gelegenen Steyr-Werken Reparaturen für die Automobilabteilung der 3. Ukrainischen Armee durchführen. Die mit dieser Arbeit Beauftragten erhielten einen eigenen Schutzbrief.

Steyr-Ost litt unter argem Ärztemangel. Das Landeskrankenhaus Steyr lag ja im amerikani- schen Sektor der Stadt. Es gab zwar ein Spital in Amstetten, doch konnte dieses wegen Überfüllung niemanden mehr aufnehmen. So mußte im Hause Punzerstraße 47 in Steyr-Münichholz ein eigenes Krankenhaus geschaffen werden.

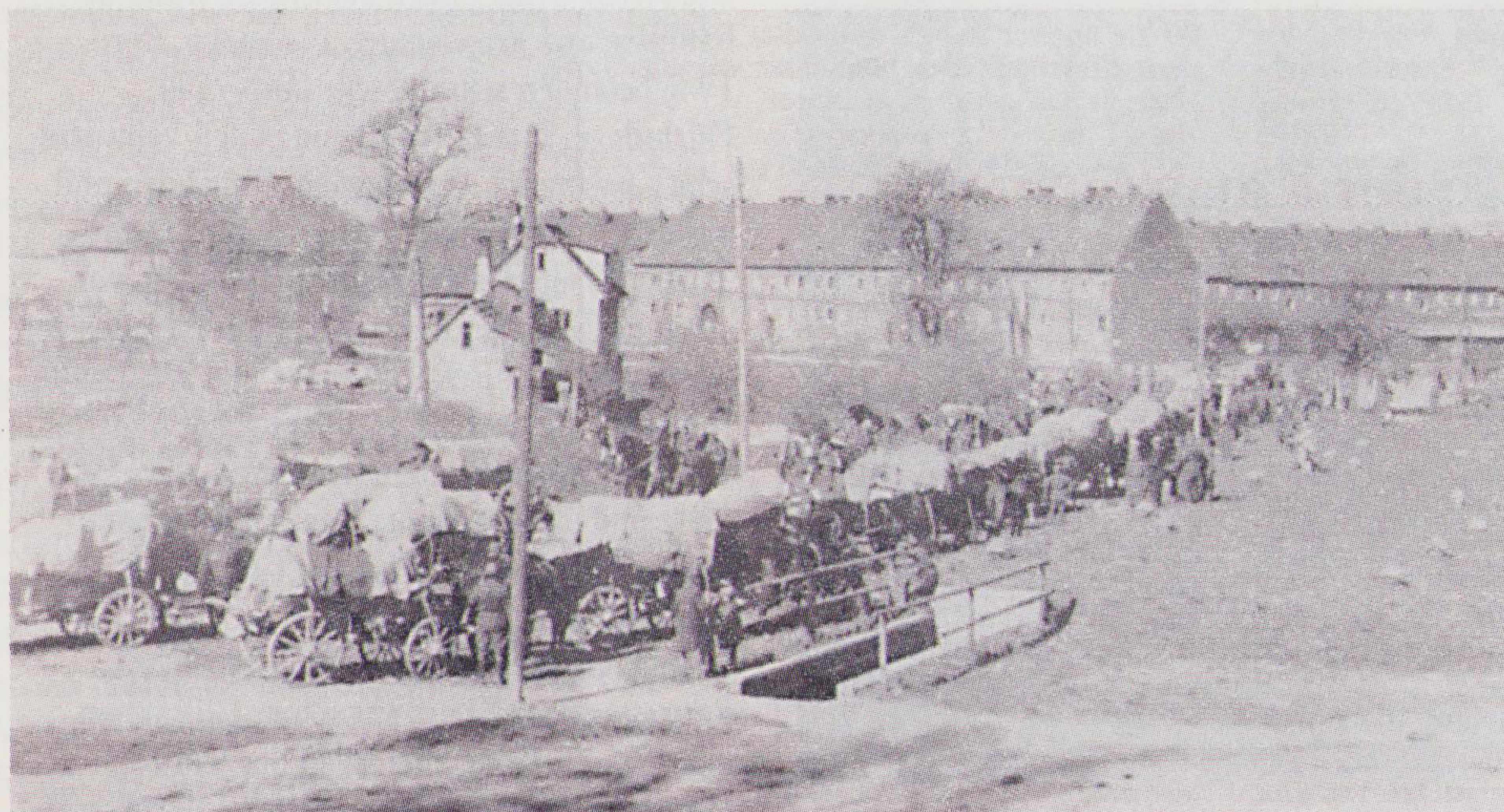
Die vielen Ortsfremden belasteten Wohnver- hältnisse und Verpflegung. Bis zum 6. April 1946 befanden sich in Steyr noch 7500 Flüchtlinge, zum überwiegenden Teil Volksdeut- sche aus Ungarn, Jugoslawien, Rumänien und aus dem Sudetenland. Vorher waren schon 20.000 Personen abtransportiert worden, vor allem nach der Anordnung des Kommandos der Roten Armee hatten Ausländer und ortsfremde Personen, die nach dem 1. September 1938 in Steyr Aufenthalt genommen hatten, die Stadt Steyr und das Gebiet der Bezirkshauptmann- schaft Steyr-Ost zu verlassen. Gleichzeitig wurde an diese Personen die Lebensmittelzu- teilung eingestellt. Im Juli 1945 setzte das Schweizer Rote Kreuz mit seiner Hilfsaktion ein. Vom 16. November 1945 bis zum 25. Jänner 1946 wurden an die hiesige Bevölkerung insgesamt 10.000 kg Lebensmittel ausgegeben.



Blick über die gesperrte Ennsbrücke auf das Schloß Lambeg

Vom 9. Dezember 1945 bis zum 12. März 1946 waren etwa 500 Kinder in der Schweiz. Eine Bekleidungsaktion des amerikanischen Roten Kreuzes brachte im Dezember 1945 und Jänner 1946 fast 13.000 Kleidungsstücke nach Steyr. Trotz der Sorge um die Notwendigkeiten des täglichen Lebens, blühte - wenn auch verständlicherweise zunächst bescheiden - das kulturelle Leben in Steyr auf. Als erste Bühne im Land Oberösterreich nahm ein Theater in Steyr-Ost den Spielbetrieb auf. In der von Bomben beschädigten Turnhalle, die heute nicht mehr besteht, wurde am 22. Juni 1945 die Theatersaison mit der Operette "Der fidele Bauer" von

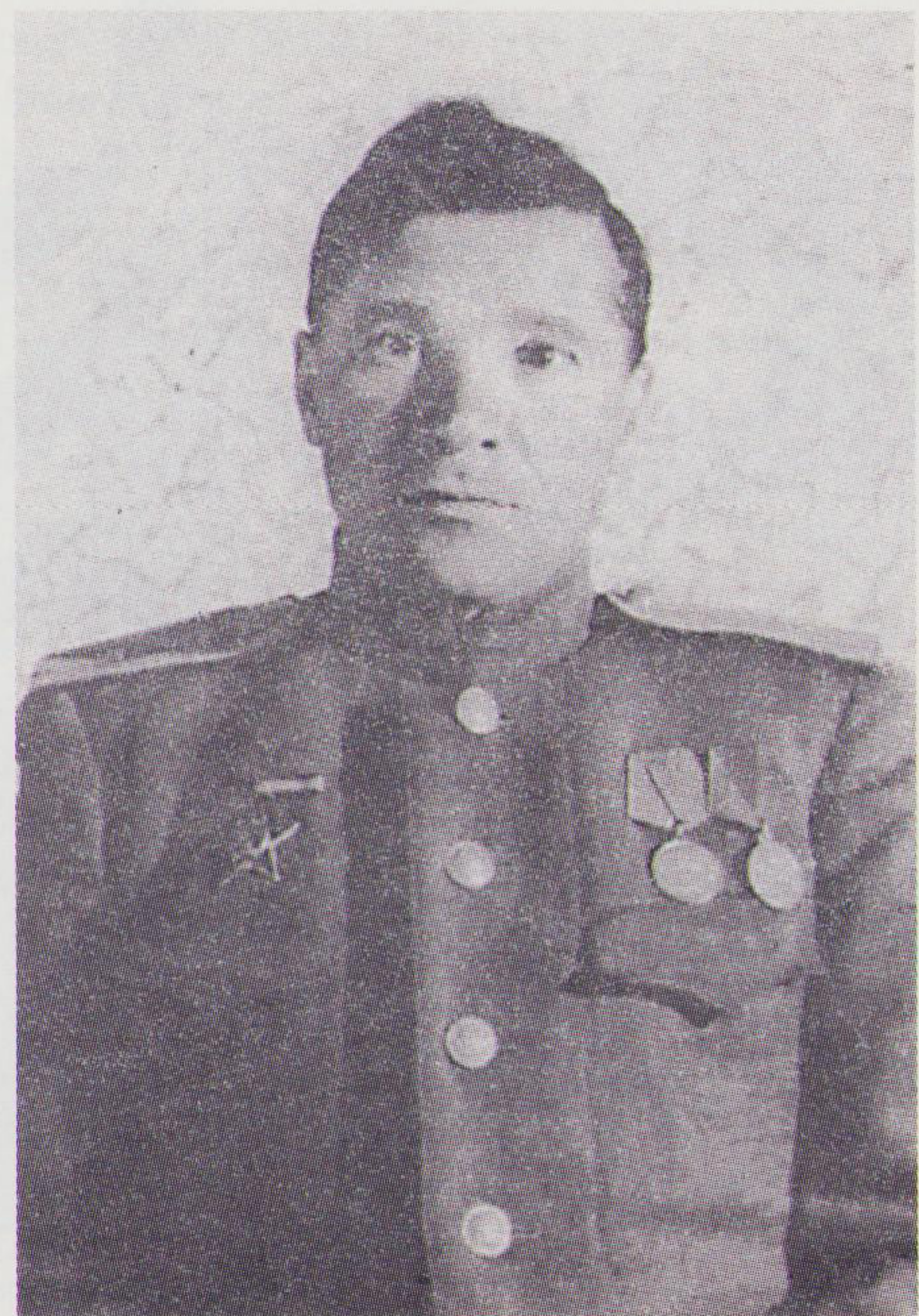
Leo Fall eröffnet. Das Ensemble unter der Leitung von Gottfried Treuberg setzte im September 1945 im "Alten Theater" in der Berggasse seine kulturellen Aktivitäten fort. Die Amerikaner besetzten am 28. Juli 1945 die ganze Stadt, nachdem sich die sowjetischen Truppen nach einer Vereinbarung an die niederösterreichische Landesgrenze zurückgezogen hatten. Die vorübergehende, aber die Geschehnisse der Stadt Steyr sehr einschneidende Zweiteilung hatte damit ihr Ende gefunden. Die Amerikaner forderten nun die politischen Parteien auf, eine gemeinsame Stadtverwaltung zu errichten.



Ein Flüchtlings-Treck in Steyr-Münichholz. Durch Flüchtlinge, Kriegsgefangene, ehemalige KZ-Häftlinge u.a. stieg die Einwohnerzahl von Steyr auf 103.000!

Am 14. September 1945 konstituierte sich der erste Gemeinderat der Stadt Steyr, dem 13(!) Mitglieder der KPÖ, 11 Mitglieder der SPÖ und 11 Mitglieder der ÖVP angehörten. Bürgermeister blieb Franz Prokesch, seine Stellvertreter wurden Hans Kahlig (KPÖ), Anton Azwanger (SPÖ) und Franz Paulmayr (ÖVP). Unverständlich für viele war es, daß die Amerikaner einen Gemeinderat bestellten, der zu 38 Prozent kommunistische Mitglieder aufwies.

Am 25. November 1945 fanden die ersten Wahlen in den Nationalrat und den Oö. Landtag statt. Zugelassen waren die drei Parteien SPÖ, ÖVP und KPÖ. Die Sozialisten errangen dabei in Steyr 9104 Stimmen, das waren 56,2 Prozent, die ÖVP 5215 Stimmen, damit 32,2 Prozent, und die Kommunisten erhielten nur 1872 Stimmen, fielen also auf 11,6 Prozent zurück. Nach einer Intervention der Oö. Landesregierung wurde nunmehr der Gemeinderat der Stadt Steyr aufgrund des Ergebnisses dieser ersten Nationalratswahl neu zusammengesetzt. Die neue Mandatsverteilung lautete: SPÖ 20 Mandate, ÖVP 12 Mandate und KPÖ 4 Mandate. Die Zahl der Gemeinderäte wurde nach dem alten Gemeindestatut aus dem Jahre 1930 festgesetzt, die 36 Mitglieder vorsah. Die Probleme der Stadtverwaltung nach den Wirren des Weltkrieges waren vor allem die Beseitigung der Bombenschäden. Über 14.000 Kubikmeter Bombenschutt (29 Lastzüge zu je 50 Waggons) mußten abtransportiert werden. Wichtigste Aufgabe war die Beschaffung von Wohnraum. Darüber hinaus war die Reparatur und die Ausgestaltung des Straßen-, Wasserleitungs-, Kanal-, Gas- und Beleuchtungsnetzes notwendig. Dieses einmalige Aufbauwerk kann hier nur angedeutet werden. In der Steyrer Stadtgeschichte gibt es keinen Zeitabschnitt wie die letzten fünfzig Jahre, der eine solche umfangreiche Neugestaltung aufweisen könnte.



Der sowjetische Militärkommandant von Steyr-Ost.

Erinnerung an **Chronik** die Vergangenheit

Vor 75 Jahren

Der Preis für ein Kilogramm Rindfleisch wird mit 33 Kronen und 20 Heller festgesetzt. Die Gemeinden Laussa, Bad Hall, Kremsmünster und Großraming geben Notgeld mit dem Nennwert von 10, 20 und 50 Heller aus. Am 17. Mai hält Staatskanzler Dr. Renner eine politische Rede in Steyr.

Vor 40 Jahren

Mit 22. Mai tritt der Sommerfahrplan der Österreichischen Bundesbahn in Kraft. Er bringt für Steyr vor allem die seit langem angestrebte Spätverbindung Linz - St. Valentin-Steyr und damit verbesserte Anschlußmöglichkeiten.

Die Regulierung des Teufelsbaches, der in vier Kilometern Länge durch das Gemeindegebiet von Garsten und Steyr fließt, wird abgeschlossen. Im April 1954 waren die Arbeiten in Angriff genommen worden. Die vielen Krümmungen des Baches wurden begradigt,

das Bachbett wurde auf eine Abflußmenge von 13 Kubikmetern pro Sekunde vertieft, die Bachsohle mit Steinen gepflastert. Für die Regulierung waren 63.000 Arbeitsstunden, 5500 Kubikmeter Erdaushub und 2500 Quadratmeter Sohlenpflasterung notwendig. Der erste Fernsehapparat in Steyr wird aufgestellt. Es handelt sich um den ersten Fernseh-Empfangsversuch im Stadtgebiet. Der Gemeinderat der Stadt Steyr bewilligt den Ankauf für drei Großraumautobusse für Steyr-Münichholz.

Oberlandesgerichtsrat i. R. Dr. Rudolf Tabernickl verstirbt im 80. Lebensjahr. Nach Mitteilung des Bundespolizeikommisariates Steyr ereigneten sich im Monat Mai im Stadtgebiet von Steyr 54 Verkehrsunfälle, bei denen 1 Toter, 8 Schwerverletzte und 35 Leichtverletzte gezählt wurden.

Vor 25 Jahren

Die Marinekameradschaft Steyr feiert ihren 50jährigen Bestand.

Der Steyrer Maler Karl Mostböck zeigt seine Werke in der "Galerie Tao" in Wien.

Die Steyr-Daimler-Puch AG teilte mit, daß sie im Jahre 1969 einen Reingewinn von über 67 Millionen Schilling erzielte.

In St. Ulrich wird das Terrassenrestaurant "Ulrichsklaus" eröffnet.

In Steyr wird als zweiter Lions-Club Steyr-Innerberg gegründet. Der Gründungspräsident ist Landesgerichtsrat Dr. Ludwig Fiala und Vizepräsident Dipl.-Ing. Eberhard Neudeck.

Vor 10 Jahren

Stadtrat Karl Feuerhuber, der seit dem Jahr 1961 als Vertreter der Sozialistischen Partei dem Gemeinderat und ab 1982 dem Stadtsenat angehörte, stirbt im 60. Lebensjahr. Sein Nachfolger wird Gemeinderat Erich Sablik. Am 23. Mai wird das größte Verkehrsbauwerk der Nachkriegszeit, der Wehrgrabentunnel, seiner Bestimmung übergeben. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 62 Millionen Schilling.



Das Neutor vor dem Bau
der Vorlandbrücke.

REISEBÜRO TRINKO



IHR PARTNER FÜR BUS-, FLUG-, SCHIFFS- und BAHNREISEN

A-4403 Steyr, Prof. A. Neumann Straße 8, Tel.: 07252/80955-0, Fax: 07252/80958, Telex 28101
A-4591 Molln 324, Tel.: 07584/3254-0, Fax: 07584/32547

25. Mai 1995 **Ausflug nach München:**
Bavaria Filmstudios & Westernstadt
No Name City Fahrpreis: S 390,-

28. Mai 1995 **Narzissenfest im Ausseerland**
Fahrpreis: S 240,-

2. - 5. Juni 1995 **"Ungarische Impressionen"**
Folklore in Budapest und am
Plattensee Pauschalpreis: S 2.590,-

9. - 15. Juli 1995 **Wanderfahrt Montafon**
Pauschalpreis: S 5.190,-

KULTUR PUR

MUSICAL GREASE

2. Juni 1995: Fahrt u. Karte: S 580,-, S 940,-, S 1.130,-

MOZART IN SCHÖNBRUNN

8. Juli 1995: LE NOZZE DI FIGARO

12. August 1995: DON GIOVANNI

Fahrt und Karte pro Vorstellung: S 710,-, S 1.130,-

JEDERMANN - SALZBURGER FESTSPIELE

21. Juli und 2. August 1995: Fahrt und Karte: S 760,-

FESTSPIELE VERONA: "CARMEN" & "TURANDOT"

21. - 27. August 1995: Pauschalpreis: S 5.590,-

SEEFESTSPIELE MÖRBISCH: "DER BETTELSTUDENT"

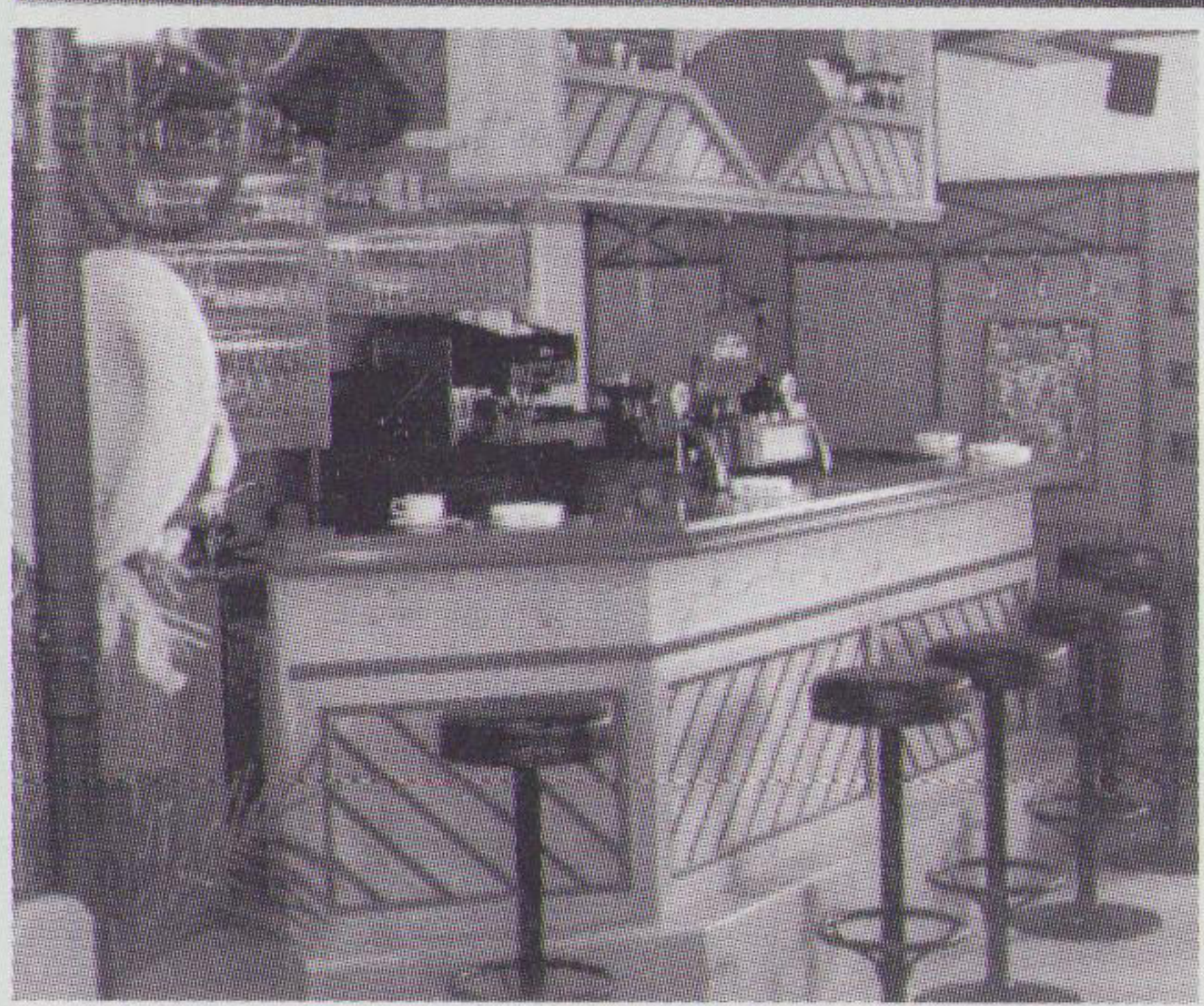
26. - 27. August 1995: Pauschalpreis: S 1.390,-

MUSICAL ELISABETH

10. September 1995: Fahrt u. Karte: S 610,-, S 940,-

Reisebüro Trinko - Ihr Partner - Reisebüro Trinko - Ihr Partner - Reisebüro Trinko - Ihr Partner - Reisebüro Trinko

Montag - Freitag 8 - 24 Uhr
Samstag 9 - 14 Uhr



Der gemütliche Treff
im Gewerbezentrum Gleink,
Ennser Straße 41, Tel. 07252/64520

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

PRAXIS- ERÖFFNUNG

Dr. Elisabeth Holböck

*Facharzt für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe*

4400 Steyr, Stadtplatz 31,
Telefon 0 72 52 / 42 5 42

Es ist soweit!

Ab **Juni 1995** freue ich mich auf Ihr Kommen!

Ordinationszeiten :

Mo., Mi., Do., 8.30 - 12 Uhr, Di., Do., 16 - 19 Uhr
(telefonische Voranmeldung erbeten)

Wahlarzt

Telefonische Anmeldung bereits ab Mai 1995
unter 0 66 4 / 34 08 086 möglich.

5,2 Mill. S für Erweiterung der Hauptschule Tabor investiert

Die Änderung des Pflichtschulorganisationsgesetzes und die Bevölkerungsentwicklung im Bereich der beiden Hauptschulen auf dem Tabor machten einen Zubau notwendig. Es wurden zwei Werkräume mit Nebenräumen im Ausmaß von 180 Quadratmetern errichtet. Der bestehende, ungünstig gelegene Werkraum wurde als Bibliothek eingerichtet, die vorhandene Bibliothek als Klassenraum gestaltet. Die Stadt investierte für die Erweiterung der Hauptschulen Tabor 5,187.337 S.

Unterstützung für Sportvereine

Die Verlegung des Hauptspielfeldes des ATSV Vorwärts Steyr in Münichholz subventioniert die Stadt mit insgesamt 580.000 S. 400.000 S wurden bereits im Vorjahr gezahlt. Für 1995 gab der Stadtsenat die restlichen 180.000 S frei.

Der Sportverein ASV Bewegung investiert für den Ausbau der Club-Räumlichkeiten im stadteigenen Bauernhaus an der Hubergutstraße 966.000 S. Die Stadt fördert das Projekt mit einer Subvention von 90.000 S.

Der ASKÖ-Kegelsportverein bekommt von der Stadt 18.000 S als Unterstützung für die Sanierung der Kegelbahnen, auf der die Meisterschaftsbewerbe ausgetragen werden.

Computer für die Schulen

Für die Erledigung der Administrationsarbeiten bekommen die Direktionen der Steyrer Pflichtschulen Personalcomputer. Der Stadtsenat bewilligte den Ankauf von 16 Computern und 15 Druckern im Werte von 323.000 Schilling. Für das Unterrichtsfach "Informatik" an den Hauptschulen werden 8 Personalcomputer zum Preis von 162.000 Schilling gekauft.

855.000 S für Museum Industrielle Arbeitswelt

Die Stadt fördert heuer die Aktivitäten des Museums Industrielle Arbeitswelt mit 855.000 S. Die zentrale Veranstaltung ist die Ausstellung "Netzwerk - aus dorfenger Welt ins weltweite Dorf", die am 24. März eröffnet wurde. Dieses Angebot wird mit den Veranstaltungen "Gang durch den Wehrgraben" und "Juden in Steyr" ergänzt.

Neue Kursgebühren für VHS-Kurse ab Herbst 1995

Im Hinblick auf die angespannte Budgetsituation der Stadt ist eine Änderung der Gebührenordnung für die Volkshochschule notwendig. Dazu kommt noch, daß durch den zunehmend erforderlichen Einsatz von Spezialisten auch eine Änderung der bisher geltenden Honorarordnung vorgenommen werden muß.

Bisher waren die Kursgebühren (ohne Rücksicht auf die Teilnehmerzahl) nach Unterrichtseinheiten festgelegt, nunmehr ergeben sich die Gebühren aus der Umlegung der Honorare und allfälliger Aufwandsentschädigungen auf die Mindestteilnehmerzahl, die grundsätzlich 10 beträgt. Ausgenommen bei Kinder- und Jugendkursen wird in die Gebührenberechnung ein Verwaltungskostenbeitrag aufgenommen, der zur teilweisen Deckung von Kursnebenkosten (wie Fahrtspesen oder Räumlichkeiten) dient und wodurch sich die Stadt unter der Annahme, daß die Teilnehmerzahlen gleich bleiben, eine etwa

10 %ige Einnahmenerhöhung erhofft.

Aus dem Jahresabschluß 1994 geht hervor, daß im Budget für die VHS ein Betrag von 6,5 Mill. S aufgewendet werden mußte. In diesem Betrag sind alle Honorare, Personal-, Raum- und Lehrmittelkosten enthalten. Diesen Ausgaben stehen Einnahmen von über 3,5 Mill. S gegenüber, wodurch sich ein Zuschußbedarf von 44,8 % ergeben hat. Die genannten Mittel wurden für über 570 Kurse mit fast 7.000 Teilnehmern sowie 10 Einzelveranstaltungen mit über 1.100 Besuchern aufgewendet.

Neben den genannten Aktivitäten wird im Rahmen der VHS noch die kulturelle Altenbetreuung mit rund 230 Veranstaltungen im Jahr abgewickelt, die von etwa 11.000 Personen besucht werden. Sie umfaßt die Betreuung der 7 Seniorenklubs, die verschiedenen Veranstaltungen für Senioren sowie die Seniorenwochen.

Aus Beispielen sind die für die Kursteilnehmer zu erwartenden Gebührenerhöhungen ersichtlich:

Tai Ji & Qui Gong

15 Kurstage/45 UE	bisher	S 1.385,-	neu	S 1.489,-	+ S 104,-
-------------------	--------	-----------	-----	-----------	-----------

Polarity mit Fußzonenreflexmassage

8 Kurstage/24 UE	bisher	S 768,-	neu	S 840,-	+ S 72,-
------------------	--------	---------	-----	---------	----------

EDV-Einführung

3 Kurstage/10 UE	bisher	S 750,-	neu	S 938,-	+ S 188,-
------------------	--------	---------	-----	---------	-----------

Winword 6.0 für Einsteiger

8 Kurstage/24 UE	bisher	S 1.800,-	neu	S 1.950,-	+ S 150,-
------------------	--------	-----------	-----	-----------	-----------

Fotografie

5 Kurstage/25 UE	bisher	S 900,-	neu	S 950,-	+ S 50,-
------------------	--------	---------	-----	---------	----------

Aufbaukeramik und plastisches Gestalten mit Ton

9 Kurstage/36 UE	bisher	S 1.035,-	neu	S 1.125,-	+ S 90,-
------------------	--------	-----------	-----	-----------	----------

Mode-Mix

8 Kurstage/32 UE	bisher	S 576,-	neu	S 640,-	+ S 64,-
------------------	--------	---------	-----	---------	----------

Aerobic

12 Kurstage/24 UE	bisher	S 432,-	neu	S 480,-	+ S 48,-
-------------------	--------	---------	-----	---------	----------

Sprachkurse

15 Abende/30 UE	bisher	S 720,-	neu	S 780,-	+ S 60,-
-----------------	--------	---------	-----	---------	----------

Töpfern für Kinder

7 Kurstage/21 UE	bisher	S 608,-	neu	S 648,-	+ S 40,-
------------------	--------	---------	-----	---------	----------

Kreativer Kindertanz

12 Kurstage/16 UE	bisher	S 224,-	neu	S 288,-	+ S 64,-
-------------------	--------	---------	-----	---------	----------

Kostenlose Rechtsauskunft

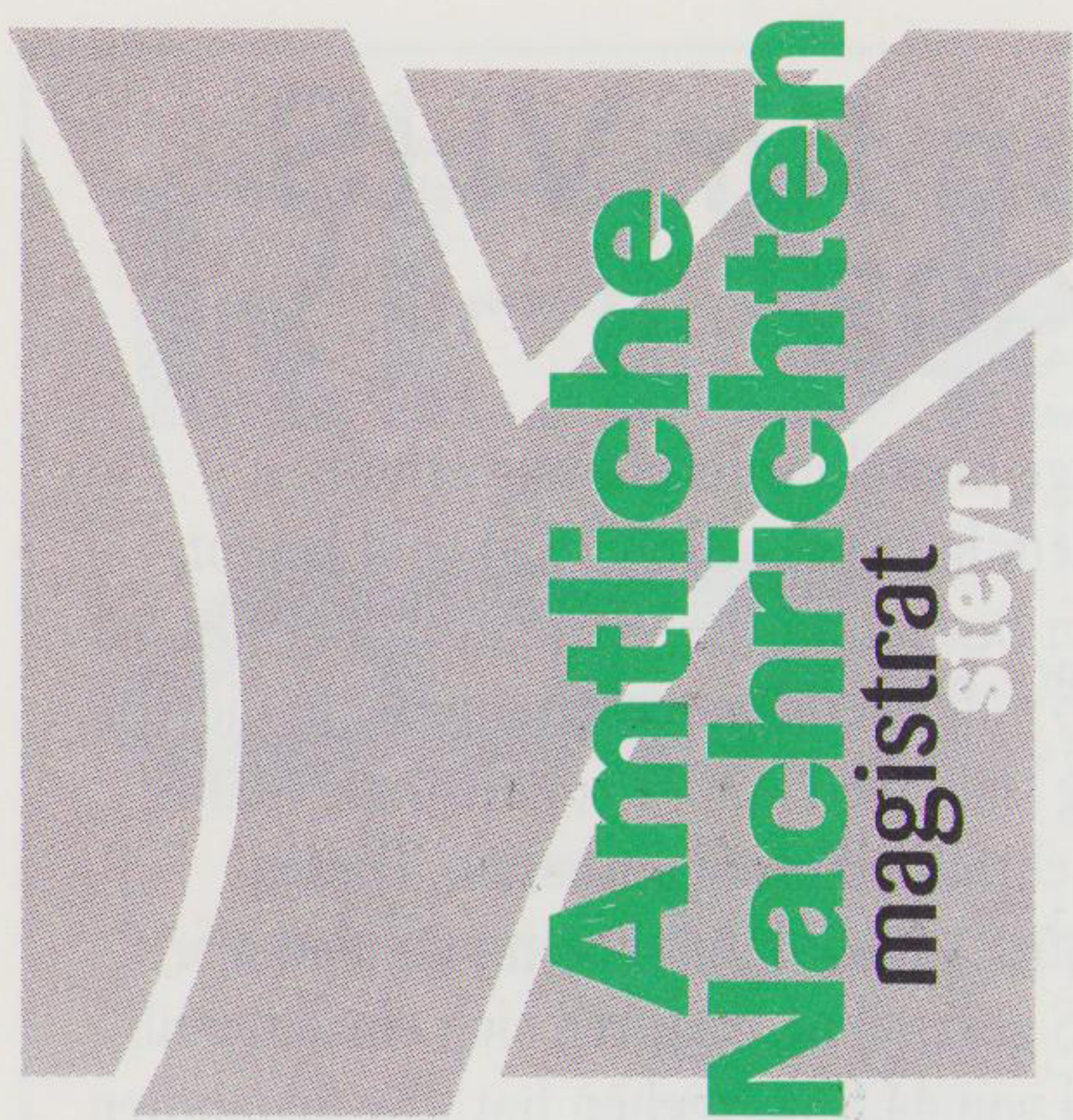
Rechtsanwalt Dr. Ronald Klimscha erteilt am Donnerstag, 18. Mai, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101, kostenlose Rechtsauskunft.

Dabei handelt es sich um eine freiwillige Dienstleistung der oö. Rechtsanwaltskammer, für welche die Stadt Steyr lediglich die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Einlaß zur Beratung bis spätestens 16 Uhr.

Die **Problemmüllsammlung** am 1. April brachte ein Sammelergebnis von 2.280 kg Problemmüll. Die nächste Sammlung findet am 3. Juni statt.

276.000 S für Stadtmarketing

Für die Erstellung des Stadtmarketingkonzeptes "Steyr ist wieder da" wurde eine Repräsentativerhebung in Österreich über das Image der Stadt Steyr durchgeführt. Der Stadtsenat bewilligte 276.000 S für die Finanzierung dieses Projektes.



Stellenausschreibung der Stadt Steyr

Beim Magistrat der Stadt Steyr ist nachstehend angeführter Dienstposten zu besetzen:

Entlohnungsgruppe p 4:

Hilfsarbeiter

Voraussetzungen:

- gesundheitliche und körperliche Eignung
- Flexibilität innerhalb des Arbeitsbereiches
- einwandfreie Beherrschung der deutschen Sprache
- freundliches Auftreten

Aufgaben:

- Reinigungsarbeiten im Bereich der Kläranlage
- gärtnerische Pflege der Grünanlagen der Kläranlage und Pumpwerke
- Beifahrer beim Kanalsaug- und -spülfahrzeug
- fallweise Reinigungsarbeiten im Bereich der Schlammmentwässerungsanlage und Mülldeponie

Die Einstellung dieser Kraft erfolgt auf Basis Vollbeschäftigung.

Da der Einsatz beim RHV/Zentrale Kläranlage vorgesehen ist, muß die Möglichkeit zur Erreichung des Dienstortes in Gleink-Hausleiten gegeben sein (PKW, Moped etc.).

Anstellungserfordernisse:

Gesundheitliche Eignung, einwandfreies Vorleben und die persönliche und fachliche Eignung für die vorgesehene Verwendung. Männliche Bewerber müssen grundsätzlich den Präsenz- oder Zivildienst bereits abgeleistet haben.

Bewerbungen sind ausschließlich unter Verwendung der aufgelegten **Bewerbungsbögen**, die in der Informationsstelle und bei der Fachabteilung für Personalverwaltung des Magistrates Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, Rathaus, 2. Stock (Tel. 07252/575-222) erhältlich sind, so rechtzeitig einzubringen, daß diese bis spätestens 31. Mai 1995

beim Magistrat Steyr, Fachabteilung für Personalverwaltung, einlangen. Soweit Bewerber(innen) zum Zeitpunkt dieser Stellenausschreibung ohne Beschäftigung bzw. arbeitslos sind, ist eine Bestätigung vom Arbeitsmarktservice beizufügen. Die Aufnahme erfolgt in ein Vertragsbedienstetenverhältnis zur Stadt Steyr.

Der Magistratsdirektor:
Dr. Kurt Schmidl

Magistrat der Stadt Steyr, Fachabteilung für Präsidialangelegenheiten und Präsidialrecht
Ges-1/95 Dr. Wilhelm Groß-Stiftung 1995

Ausschreibung einer Studienbeihilfe

Die Stadt Steyr vergibt aus den Erträgen der von ihr verwalteten Dr. Wilhelm Groß-Stiftung für das Schuljahr 1995/96 eine Studienbeihilfe in Höhe von S 15.000.-. Diese wird in erster Linie bedürftigen und würdigen Hochschülern oder Hochschülerinnen, die sich dem Studium der Mathematik an einer inländischen Universität widmen und in Steyr ansässig sind, gewährt. In Ermangelung solcher Bewerber kann die Studienbeihilfe auch anderen bedürftigen Hochschülern oder Hochschülerinnen, sofern sie den übrigen Bedingungen entsprechen, zuerkannt werden. Studierende, die sich um diese Studienbeihilfe bewerben wollen, haben diese entsprechend belegten Gesuche bis spätestens 15. Oktober 1995, unter der Kennzeichnung "Studienbeihilfe Dr. Wilhelm Groß-Stiftung" beim Magistrat Steyr, Rathaus, einzubringen. Die erfolgte Inscriptio ist durch Vorlage einer Bestätigung, und der gute Studienerfolg durch Vorlage von mindestens auf die Qualifikation "gut" lautenden Kolloquien oder Übungszeugnissen über wenigstens fünfstündige Vorlesungen, nachzuweisen. Sämtliche, dem Gesuch angeschlossenen Belege bleiben bei der Akte und sind daher in beglaubigter Abschrift oder Fotokopie beizubringen. Die Verleihung obliegt dem Stadtsenat der Stadt Steyr. Die Bewerbung allein gibt noch keinen Anspruch auf die Zuerkennung einer Studienbeihilfe.

Der Bürgermeister:
Hermann Leithenmayr

Magistrat der Stadt Steyr, Fachabteilung für Tiefbau
BauStr-714/94

Öffentliche Ausschreibung

über die Belagsarbeiten auf der B 115 (Eisenbundesstraße), km 18.665 - km 19.985. Die Unterlagen können gegen Kostenersatz von S 100.- bei der Informationsstelle des Magistrates der Stadt Steyr, Stadtplatz 27, 4400 Steyr, Erdgeschoß, abgeholt werden. Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Angebote erwachsen den Ausschreibern keine wie immer gearteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bietern. Ein Ersatz der Kosten der Anbieterstellung erfolgt nicht. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Im Falle einer Aufhebung der Ausschreibung, aus welchen Gründen immer, entsteht weder ein Anspruch auf Kostenersatz noch auf entgangenen Gewinn. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen.

Die Angebote sind in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift "Belagsarbeiten auf der B 115, km 18.665 - km 19.985" bis spätestens 8. Juni 1995, 8.45 Uhr, bei der Informationsstelle des Magistrates der Stadt Steyr abzugeben. Die Anbieteröffnung findet am selben Tag ab 9 Uhr, Geschäftsbereich III, Fachabteilung für Bauwirtschaft, Zimmer 318, statt.

Für den Bürgermeister, der Baudirektor:
OSR Dipl.-Ing. Helmut Vorderwinkler

Magistrat der Stadt Steyr, Fachabteilung für Tiefbau
BauStr-682/93

Öffentliche Ausschreibung

über die Belagsarbeiten auf der Saaßer Bezirksstraße (Aschacher Straße im Bereich Quenghof), km 9.000 - km 9.625. Die Unterlagen können gegen Kostenersatz von S 100.- bei der Informationsstelle des Magistrates der Stadt Steyr, Stadtplatz 27, 4400 Steyr, Erdgeschoß, abgeholt werden. Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Angebote erwachsen den Ausschreibern keine wie immer gearteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bietern. Ein Ersatz der Kosten der Anbieterstellung erfolgt nicht. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Im Falle einer Aufhebung der Ausschreibung, aus welchen Gründen immer, entsteht weder ein Anspruch auf Kostenersatz noch auf entgangenen Gewinn. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen.

Die Angebote sind in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift "Belagsarbeiten auf der Saaßer Bezirksstraße, km 9.000 -

km 9.625" bis spätestens 8. Juni 1995, 8.45 Uhr, bei der Informationsstelle des Magistrates der Stadt Steyr abzugeben. Die Anbotseröffnung findet am selben Tag ab 9.30 Uhr, Geschäftsbereich III, Fachabteilung für Bauwirtschaft, Zimmer 318, statt.

Für den Bürgermeister, der Baudirektor:
OSR Dipl.-Ing. Helmut Vorderwinkler

Magistrat der Stadt Steyr, Baurechtsabteilung
BauGru-544/94; Bebauungsplan Nr. 35 -
"Infang-Erweiterung" - Änderung Nr. 1

Kundmachung

Der vom Gemeinderat der Stadt Steyr in seiner Sitzung vom 27. April 1995 beschlossene Bebauungsplan Nr. 35 - "Infang-Erweiterung" - Änderung Nr. 1 - wird hiemit gemäß § 34, Abs. 5, Oö. Raumordnungsgesetz, LGBL. Nr. 114/1994, in Verbindung mit § 65 Statut für die Stadt Steyr 1992, LGBL. Nr. 9 idgF., als Verordnung der Stadt kundgemacht. Gemäß § 65 Statut für die Stadt Steyr 1992, LGBL. Nr. 9 idgF., wird diese Verordnung im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Der bezughabende Plan liegt durch 2 Wochen beim Magistrat Steyr, Baurechtsabteilung, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden auf. Er wird mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgenden Tage rechtswirksam. Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden im Magistrat der Stadt Steyr zur Einsichtnahme für jedermann auf.

Für den Bürgermeister, i. A. der
Fachabteilungsleiter:
Dr. Maier

Magistrat der Stadt Steyr, Baurechtsabteilung
BauGru-1/94; Abänderung des Bebauungsplan
es Nr. 47 - "Stein" - Änderung Nr. 1

Kundmachung

Die vom Gemeinderat der Stadt Steyr in seiner Sitzung vom 27. April 1995 beschlossene Abänderung des Bebauungsplanes Nr. 47 - "Stein" - Änderung Nr. 1 - wird hiemit gemäß § 34, Abs. 5, Oö. Raumordnungsgesetz, LGBL. Nr. 114/1994, in Verbindung mit § 65 Statut für die Stadt Steyr 1992, LGBL. Nr. 9 idgF., als Verordnung der Stadt kundgemacht. Gemäß § 65 Statut für die Stadt Steyr 1992, LGBL. Nr. 9 idgF., wird diese Verordnung im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Der

bezughabende Plan liegt durch 2 Wochen beim Magistrat Steyr, Baurechtsabteilung, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden auf. Er wird mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgenden Tage rechtswirksam. Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden im Magistrat der Stadt Steyr zur Einsichtnahme für jedermann auf.

Für den Bürgermeister, i. A. der
Fachabteilungsleiter:
Dr. Maier

Magistrat der Stadt Steyr, Fachabteilung für
Schule und Sport
Schu-7/1995

Kundmachung

Gemäß § 38 des Oö. Pflichtschulorganisationsgesetzes 1992, LGBL. Nr. 35 in der Fassung der Novelle LGBL. Nr. 1/1995, wird kundgemacht, daß die Oö. Landesregierung mit Bescheid vom 4. April 1995 der Stadtgemeinde Steyr die Bewilligung zur Auflassung der Volksschule 2 Punzerstraße mit Beginn des Schuljahres 1995/96 erteilt hat. Gleichzeitig wird die VS 1 Punzerstraße in VS Punzerstraße umbenannt.

Der Bürgermeister:
Hermann Leithenmayr

Magistrat der Stadt Steyr, Fachabteilung
für Liegenschaftsverwaltung

Während der Ferien (Juli bis September)
werden im heurigen Jahr folgende
Sportplätze zur Benützung durch die
Jugend offen gehalten:

- 1. Sportplatz Rennbahn - nur der
Kunstrasenplatz
- 2. Sportanlage Schule Tabor -
Taschelried 1 - 3
- 3. Sportanlage Schule Münchenholz
-
Punzerstraße 73 - 75
- 4. Sportanlage Schule Ennsleite -
Glöckelstraße 4 - 6

Öffnungszeiten: Täglich von 9 bis
19 Uhr, an Samstagen, Sonn- und
Feiertagen geschlossen.

Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt
Steyr, Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Geschäftslokal zu
vermieten

Die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr vermietet ab 1. 7. 1995 ein im Neubau Steyr, Haratzmüllerstraße 35, gelegenes Geschäftslokal zu folgenden Bedingungen: Miete incl. Heiz-, Betriebs- und Nebenkosten incl. USt S 8.380.-; Baukostenbeitrag incl. gesetzl. Aufwertung S 40.000.-; Nutzfläche: 69,53 m2. Interessenten werden gebeten, ihr Mietansuchen schriftlich an die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, zu richten. Nähere Informationen erhalten Sie unter der Rufnummer 07252/575-329 oder persönlich im Rathaus, 2. Stock, Zimmer 216, durch Herrn Martinak.

Wertsicherung

März 1995

Verbraucherpreisindex	
1986 = 100	
Februar	127,5
März	127,9
Verbraucherpreisindex	
1976 = 100	
Februar	198,3
März	198,9
Verbraucherpreisindex	
1966 = 100	
Februar	347,8
März	348,9
Verbraucherpreisindex I	
1958 = 100	
Februar	443,2
März	444,6
Verbraucherpreisindex II	
1958 = 100	
Februar	444,6
März	446,0
Kleinhandelspreisindex	
1938 = 100	
Februar	3.356,3
März	3.366,8
Lebenshaltungskostenindex	
1945 = 100	
Februar	3.894,4
März	3.906,6
1938 = 100	
Februar	3.307,7
März	3.318,1

WOHIN GEHEN SIE...



...WENN SIE FRISCHE QUALITÄT WOLLEN,

BIOLOGISCH UND NATÜRLICH



ECHTE LEBENSMITTEL VON



VERANTWORTUNGSBEWUSSTEN BAUERN?

SIE GEHEN DEN DIREKTEN WEG.



SIE KOMMEN ZU UNS.



DER NATÜRLICHE WEG BRINGT MEHR

DIE **HOF**-LIEFERANTEN



HARATZMÜLLERSTR. 16, A-4400 STEYR

TEL. UND FAX 07252/48953



Actual-SCHILCHER

IHR **Actual** PARTNER FÜR FENSTER, TÜREN UND SONNENSCHUTZ

**A-4407 STEYR-GLEINK
ENNSEERSTRASSE 41**

Tel. 0 72 52 / 86 900, Fax 0 72 52 / 86 901

Der neue CARINA 1,8 GLi



DER EINZIGE MIT
**AIRBAG &
AIRPACK**

Der neue Carina E mit "Airpack" - dem sparsamsten Benzin-Motor dieser Klasse und dem besten Kat der Welt. Spart Ihnen Treibstoff und der Luft Schadstoffe. Carina E als Liftback, Kombi oder Limousine.

CARINA Modellreihe

Ab öS 236.256,-
(inkl. MWSt. und NOVA)



TOYOTA

Sieghartsleitner

VERKAUF - WERKSTÄTTE

4452 Ternberg, Eisenstraße 50, Tel. 07256/8836



ZWEIRAD
Center **STEYR**
Peter Bühner

MOTORRÄDER U. ZUBEHÖR, FACHWERKSTÄTTE

Ennser Straße 41, 4407 Steyr-Gleink
Telefon 07252/63416, Fax 07252/81246

Naturkunde mitten in der Stadt

Interessanter Baumlehrpfad im Steyrer Schloßpark

Die Stadt Steyr bietet allen Naturinteressierten etwas nicht Alltägliches: Im rund 20.000 m² großen Steyrer Schloßpark, im unmittelbaren Nahbereich zum Stadtzentrum, wurde vor knapp 2 Jahren ein Baumlehrpfad eingerichtet, der nicht nur für Schulklassen, sondern für alle an Natur- und im speziellen Baumkunde Interessierten die Möglichkeit zum praktischen Anschauungsunterricht bietet. Der Lehrpfad umfaßt derzeit insgesamt 25 verschiedene heimische und nicht heimische Baumarten, unter denen neben allgemein bekannten, wie Buchen, Eiben, Eschen und Linden, auch zahlreiche "Exoten" zu finden sind, wie beispielsweise ein in unseren Breiten sehr seltener, rund 70 Jahre alter Fächerblätterbaum (Ginkgo biloba/China und Japan), ein Trompetenbaum (USA), eine Baum-Magnolie (Japan) oder eine Traubenkirsche (Nordamerika). Sämtliche Bäume verfügen über entsprechende Informationsschilder, auf denen neben der deutschen auch die botanische Bezeichnung sowie die jeweiligen Verbreitungsgebiete aufscheinen. "Der Baumlehrpfad im Schloßpark wird speziell von Schulklassen sehr gut angenommen", freut sich Stadtgärtner Johann Wieser, der für die fachliche Konzeption des Lehrpfades verantwortlich zeichnete, über das besonders rege Interesse der Steyrer Schüler und Lehrkräfte. Aber auch viele Steyrer Bürger und Touristen würden im verstärkten Ausmaß diese Möglichkeit nutzen, bei einem Spaziergang durch die wunderschöne Schloßparkanlage ihr Naturkundewissen zu erweitern bzw. aufzufrischen.

Gewerbeanmeldungen weiter ansteigend

Der positive Trend, durch den die Stadt Steyr im Vorjahr ein Plus von rund 100 neuen Gewerbebetrieben bzw. Gewerbeberechtigten erzielte, setzt sich auch 1995 fort. Im ersten Quartal dieses Jahres wurden weitere 60 Gewerbeneuanmeldungen registriert. Hinzu kamen 15 Standortverlegungen nach Steyr sowie fünf weitere Betriebsstätten. Die Schwerpunkte der Anmeldungen lagen vor allem im Handels- und Dienstleistungssektor sowie in der Gastronomie. Den in Summe 80 neuen Gewerbeberechtigungen und -erweiterungen standen 39 Gewerbeabmeldungen, 10 Entzüge der Gewerbeberechtigung sowie drei Standortverlegungen gegenüber. In Summe ergibt dies für die Stadt Steyr in den ersten drei Monaten des Jahres 1995 ein beachtliches Plus von 31 Gewerbeberechtigungen. "Die Tatsache, daß wieder mehr Menschen den Sprung in die Selbständigkeit wagen, unterstreicht den Wirtschaftsoptimismus, der auch in unserer Stadt kontinuierlich ansteigt", ist Wirtschaftsreferent Bürgermeister Hermann Leithenmayr erfreut über diese positive Entwicklung im Gewerbebereich, die auch in anderen Sparten und Branchen festzustellen sei.

530 Schulanfänger im kommenden Jahr

Leicht ansteigen werden im kommenden Schuljahr 1995/96 die Schülerzahlen in den Steyrer Pflichtschulen. Nach den vorliegenden Anmeldungen werden im Hauptschulbereich mit insgesamt 1742 Schülern um rund 100 Kinder und Jugendliche mehr die Schulbank drücken als im Jahr zuvor. In den Volksschulen ist eine geringfügige Steigerung von 1890 auf 1926 Schüler zu verzeichnen. Die Zahl der Schulanfänger bleibt mit 530 "Taferlklasslern" (1994/95: 521) beinahe konstant. Mit 100 Schülern und 4 Klassen auch im kommenden Schuljahr gut frequentiert ist der Polytechnische Lehrgang, der durch die unter dem Titel "Poly 2000" eingeleitete und auf praxisorientierte Schwerpunkte ("Wirtschaft", "Bau und Holz", "Metall und Elektrizität", "human kreativ") ausgerichtete Neuorientierung deutlich an Attraktivität gewonnen hat. Auf eigenständiges Profil setzt man auch in den insgesamt neun Steyrer Hauptschulen. Neben der Ganztages-Hauptschule Ennsleite, der Musikhauptschule Promenade und der Sporthauptschule Tabor wird seit vergangenem Jahr auch an jedem anderen Hauptschulstandort ein spezifischer Unterrichtsschwerpunkt geboten. Auch was das Beurteilungssystem betrifft, geht man in den Steyrer Hauptschulen teilweise neue Wege: in einigen Klassen erfolgt anstelle der konventionellen Benotung die Beurteilung durch "direkte Leistungsvorlage". Die Lehrkraft beurteilt dabei vor allem auf Grundlage der Mitarbeit und der täglichen schulischen Leistungen den

Wissensstand, das Können und die Fähigkeiten der Schüler. Eine neue Form der Leistungsbeurteilung, die laut Bezirksschulinspektor Hack sowohl bei den Schülern als auch bei den Eltern auf große Akzeptanz stößt.

Von bisher 14 auf 13 reduziert werden im kommenden Schuljahr die Steyrer Volksschulen, da die Volksschulen 1 und 2 in der Punzerstraße zusammengelegt werden. Eine Maßnahme, die laut Bezirksschulinspektor Hack neben einer nicht unbedeutenden Kostenersparnis (Raumeinsparung, eine Kanzlei, ein Leiter, gemeinsame Lehrmittel etc.) auch pädagogische Vorteile bringt. Denn durch die aufgrund der Zusammenlegung entstehende Schulgröße (9 Klassen) ist der Schulleiter in Zukunft vom Unterricht freigestellt und kann unter anderem auch Lieferungen übernehmen. Im Schuljahr 96/97 sollen daher auch die Volksschule 1 und 2 Wehrgraben und in weiterer Folge die beiden Volksschulen Plenkberg zusammengelegt werden.

Nicht reduziert, sondern erhöht wird hingegen die Zahl der "sozial integrativen" Volksschulklassen, die von behinderten und nicht behinderten Kindern besucht werden. Anstelle von bisher vier werden ab Herbst 1995 in Steyr insgesamt sechs Klassen (Tabor, Wehrgraben, Ennsleite, Steyrdorf) integrativ geführt, in denen jeweils zwei Lehrkräfte unterrichten. Ab dem Schuljahr 1996/97 werden auch an den Hauptschulen Integrationsklassen geführt.

Tourismus-Information auf Knopfdruck

Das elektronische Informationssystem, das der Steyrer Tourismusverband den in- und ausländischen Gästen seit Oktober des Vorjahres im Eingangsbereich des Rathauses (direkt neben dem Tourismusbüro) anbietet, wird intensiv genutzt. Innerhalb von knapp 7 Monaten wurden 5000 Abfragen registriert. Der große Vorteil der sogenannten Touch-Info besteht darin, daß der Benützer nicht nur kostenlos und in insgesamt vier Sprachen eine Vielzahl von touristischen Informationen, wie Sehenswürdigkeiten, aktuelle Veranstaltungen oder allgemeine Informationen über die Beherbergungsbetriebe, abrufen kann, sondern mit den an das Infosystem angeschlossenen Hotels und Gastronomiebetrieben telefonisch gleich auch direkt in Kontakt treten und buchen kann. Benötigt der Tourist ein Taxi, kann er auch das unmittelbar vom Touch-Info-Stand anwählen und zum Null-Tarif ordern.

"Rund 5000 Kontakte in nur sieben Monaten sprechen für die hohe Akzeptanz, die dieses System innerhalb kurzer Zeit gefunden hat", freut sich Tourismusdirektor Wolfgang Neubaur über die intensive Nutzung des elektronischen Informationsangebotes, das den Gästen Tag und Nacht zur Verfügung steht. Dem Tourismusverband verursacht das System keine Kosten, da die Finanzierung des Gerätes über die im Infosystem integrierten Unternehmen erfolgt.

"Das neue System stellt eine überaus wertvolle zusätzliche Möglichkeit dar, das Gesamtservice zu verbessern und somit den Zufriedenheitsgrad unserer Gäste weiter zu erhöhen", unterstreicht Direktor Neubaur den Stellenwert einer möglichst schnellen und umfassenden Grundinformation der Steyr-Touristen und verweist darauf, daß das neue elektronische Touristen-Informationssystem derzeit noch über freie Speicherkapazität verfügt, die von interessierten Unternehmen genutzt werden kann.

Wo? Journal Was? Wann?

Ausstellungen

Bis 25. 5.

Ausstellung Gottfried Schneidergruber
Aquarelle und Ölbilder; Schloßgalerie Steyr,
Blumauergasse 4

17. 5. - 16. 6.

Ausstellung Helmut Strohmayer
Aquarelle, Raika Stadtplatz 46, Steyr

9. 6. - 2. 7.

Ausstellung der ÖGB
Kunstgruppe Steyr
Schloßgalerie Steyr, Blumauergasse 4

Bis Ende '96

Netzwerk - Aus dorfenger Welt
ins weltweite Dorf
Vor wenigen Jahrhunderten war das Dorf für
die meisten Menschen die Welt. Heute ist die
Welt zum Dorf geworden. In Sekundenschnelle
gelangen Informationen um den ganzen
Erdball. Wie sich diese rasante Entwicklung im
einzelnen abgespielt hat, kann man im
Museum Arbeitswelt in informativer und
unterhaltsamer Weise nachvollziehen.
Öffnungszeiten: Di - So von 10 bis 17 Uhr,
Montag geschlossen; an Feiertagen von 10 bis
17 Uhr. Voranmeldungen für Führungen unter
der Tel. Nr. 07252/67351, Fax DW 11.
Museum Industrielle Arbeitswelt, Wehrgraben-
gasse 7

17. 5.

Aufführung des Hohnsteiner Puppentheaters:
"Patz, Katz und Nimmersatt"
Altes Theater Steyr, 14 Uhr

Gastspiel des Euro-Studios Landgraf:
"Der Mann von La Mancha"
Musical von Dale Waterman, mit Karl Heinz
Martell in der Titelrolle. Bekannte Melodien
aus dem Musical sind: "Kleiner Fink, kleiner
Fink, Dulcinea" und "Ich bin ich, Don
Quichote".

Abonnement I - Gr. A + B und Freiverkauf;
Restkarten im Kulturamt Steyr und an der
Abendkasse.
Stadttheater Steyr, 19.30 Uhr

19. 5.

One Earth Songs
Animationskonzert mit Brigitta & Gerhard
Lipold und Elfe Wintersteiger mit spirituellen
Gesängen und Original-Instrumenten aus allen
Erdeilen.
Dominikanersaal Steyr, 20 Uhr

20. 5.

Zitherkonzert
mit dem Ersten Steyrer Zitherverein, Leitung:
Josef Schoder, der Uraltaler Sängerrunde,
Leitung: Ferdinand Schenkermayer; Conference:
Christel Höring. Werke von Lehar, Mancini,
Horton, Winkler, Rhode u. a.
Stadtsaal Steyr, 19 Uhr

Konzert der
Gesellschaft d. Musikfreunde
Steyr
unter der Leitung von Gerald Reiter. Franz
Schubert: Sinfonie Nr. 8 ("Unvollendete"), L. v.
Beethoven: Sinfonie Nr. 5, c-moll ("Schicksals-
sinfonie")
Marienkirche Steyr, 20 Uhr

21. 5.

Kabarett Mini Bydlinski
Stadtsaal Steyr, 20 Uhr

24. 5.

Gastspiel des Landestheaters Linz:
"Der Wildschütz"
- komische Oper von Albert Lortzing. Abonne-
ment II und Freiverkauf; Restkarten im
Kulturamt Steyr und an der Abendkasse.
"Der Wildschütz" ist Lortzings lebens-
frischestes, künstlerisch gehobenes Werk.
Bekannt daraus die große Arie "Fünftausend
Taler" oder das Lied der Baronin "Bin ein
schlichtes Kind vom Lande" usw.
Stadttheater Steyr, 19.30 Uhr

27. 5.

Aufführung von Joseph Haydns Oratorium
"Die Schöpfung"
Leitung: Prof. Otto Sulzer
Michaelerkirche Steyr, 19.30 Uhr

31. 5.

Musicalaufführung der Musikhauptschule
Steyr-Promenade:
"Step Back - ein Blick zurück"
Altes Theater Steyr, 19 Uhr

1. 6.

Edith Valeri - Mario Montrul



Bolschoi Don Kosaken
am Samstag, 10. Juni,
in der Michaelerkirche
Steyr

Klavierduo aus Argentinien; Programm: Werke von Schubert, Heller und argent. Komponisten, wie Piazzolla, Zorzi, Guatavino, Montrul. Altes Theater Steyr, 19.30 Uhr

4. 6.

Eröffnungskonzert
auf Schloß Rosenegg.
Christiane Edinger, Violine
Werke von Bach, Döhl, Paganini
19 Uhr
Sommerausstellung Ilona von Ronay auf
Schloß Rosenegg ab 4. Juni

7. 6.

Oö. Puppenbühne Liliput mit
"Kasperl & Hopsi und das
Schloßgespenst"
Raika Stadtplatz 46, 15 Uhr

8. 6.

Gastspiel des Landestheaters Linz:
"Der Wildschütz"
- komische Oper von Albert Lortzing. Abonne-
ment I - Gr. A + B und Freiverkauf; Restkarten
im Kulturamt Steyr und an der Abendkasse.
Stadttheater Steyr, 19.30 Uhr

10. 6.

Bolschoi Don Kosaken
25 Sänger, Musiker und Tänzer. Kasatschok
und Kolokolschik, Abendglocken, Schneegestö-
ber, Troika und Kalinka - wer das alte Rußland,
zumindest musikalisch und von der Bühne
herab, "unter der Haut" spüren will, muß sie
einmal oder besser zweimal erlebt haben: die
Großen (russisch: Bolschije) Don Kosaken, die
schon viele begeisterten und nun wiederum
nach Steyr kommen.
Mit ihren baßgewaltigen Stimmen, die sich
scheinbar spielend zu Sopranhöhen aufschwin-
gen, ihrer temperamentvollen Tanzakrobatik,
bei der man schon vom Zuschauen schwindlig
wird, und ihren markanten russischen
Instrumenten sind die berühmten Nachfahren
freiheitsbesessener Steppenreiter auf allen
bekannten Bühnen Europas mit überwältigen-
dem Erfolg zu Gast.
Michaelerkirche Steyr, 20 Uhr

12. 6.

Kammermusikabend
Altes Theater Steyr, 19.30 Uhr

13. u. 14. 6.

Aufführungen d. Sing- und Spielgruppe der
Landesmusikschule Steyr:
"Struwelpeter"
Szenische Kantate von C. Bresgen; musikal.
Einrichtung: Wolfgang Michelmayer, Leitung:
Ernst Krenmaier.
Altes Theater Steyr, jeweils 18.30 Uhr

17. 6.

Konzert
der Kettering Civic Band und der Stadtkapelle
Steyr - Leitung: Paul Shartle und Fritz Neuböck
jun.
Stadtsaal Steyr, 19.30 Uhr

18. 6.

Harfenabend Werner Karlinger
Schloß Rosenegg, 19 Uhr

22. 6.

Gastspiel des Landestheaters Linz:
"Der Floh im Ohr"
Komödie von Georges Feydeau. Abonnement II
und Freiverkauf; Restkarten im Kulturamt
Steyr und an der Abendkasse.
Stadttheater Steyr, 19.30 Uhr

23. 6.

1. Schloßkonzert
Hof des Schlosses Lamberg,
18.30 Uhr

24. u. 25. 6.

16. Steyrer Stadtfest



**Kultur- und
Theaterverein
Akku**

Färbergasse 5, Tel. 48542

17. 5.

"Helden des Eises"
Lesung von Christian Buchschachnermaier und
Bernhard Hatmanstorfer
20 Uhr

18. 5.

"Superbolic"
Das neue Kabarettprogramm von Roland
Düringer (im Festsaal der HS Garsten). Willi
ist kein großer Sportler; aber als er stirbt,
bekommt er eine zweite Chance: Wenn er
innerhalb eines Jahres bei einem Fünfkampf
einen Stockerlplatz erringt ...
Für alle, deren Name nie im Sportteil der
Zeitungen auftaucht, von denen aber die
Sportindustrie lebt.
20 Uhr

27. 5.

"Die Geschichte, wie sich Iwan Iwanowitsch
mit Iwan Nikiforowitsch zerstritt"
nach Nikolaj Gogol; von Mitgliedern des
Brucknerkonservatoriums Linz. Die beiden
Iwans halten sich für Edelmänner, zerstreiten
sich aber wegen eines alten, verrosteten
Gewehrs.
20 Uhr

Aufruf zur Bekanntgabe von kulturellen Veran- staltungsterminen Saison 1995/96

Die Fachabteilung für Kulturangelegen-
heiten im Geschäftsbereich für Kultur,
Bildung und Sport beabsichtigt neuerlich,
einen möglichst vollständigen und ter-
minlich abgestimmten „Steyrer Kulturka-
lender“ für die Saison 1995/96 zu
erstellen.

Alle Vereine und Veranstalter von kultu-
rellen Veranstaltungen in der Stadt Steyr
werden somit höflich gebeten, ihre Ter-
minplanungen so rasch wie möglich
durchzuführen und diese bis 30. Juni
1995 der oben angeführten Fachabteilung
mitzuteilen (schriftlich an Rathaus, Stadt-
platz 27, 4400 Steyr).

Seitens der Stadt Steyr soll die rechtzeiti-
ge Bekanntgabe der aktuellen Veran-
staltungstermine auch bei der finanziellen
Unterstützung berücksichtigt werden. So
soll ein reichhaltiger, terminlich abge-
stimmter „Steyrer Kulturkalender 95/96“
erstellt werden. Terminliche Überschnei-
dungen mit all ihren Nachteilen sollen
durch diese vorausschauende Planung
verhindert werden. Auch der Tourismus
der Stadt Steyr soll hiervon profitieren.

Der stadträtliche Kulturreferent:

Dr. Leopold Pfeil eh., Vizebürgermeister

7. 6.

"Amaretto"
Kabarett/Theater von Uli Brée; mit Erika
Deutinger und Uli Brée. Auf einer Parkbank
begegnen sich eine Nobel-Sandlerin (mit Yves-
Saint-Laurent-Sackerl) und ein Yuppie-
Manager. "Menubel trifft Männerschmerz":
Erika Deutinger, bekannt als Mitglied der
Menubeln - Uli Brée im AKKU schon in
"Männerschmerzen" zu sehen.
20 Uhr

14. 6.

"The New Generation - Live
Podium"

Helmut Schönleitner & "Die Basstarde"
(Brucknerkonservatorium Linz). "Die Emanzi-
pation der Bassgitarre" - eine gemeinsame
Veranstaltung mit der Dienststelle für Jugend-
veranstaltungen der Stadt Steyr.
20 Uhr

nie wieder solo.



SEAT
VOLKSWAGENGROUPE

Ibiza amigo

Lagerhaus Garsten

Verkauf - Service

07252/53351-16

0663 / 87 90 97, 07 41 41

SEAT

GARSTEN

SEAT

Schülerhilfe

Preiswerte und erfolgreiche Nachhilfe, Förderung und Hausaufgabenbetreuung durch ausgesuchte Mitarbeiter.
Steyr, Berggasse 9 – Tel. 0 72 52 / 45 1 58
Anmeldung u. Beratung: Montag-Freitag 15-17.30 Uhr



Trihuber

Schneiderzubehör
Handarbeiten

4400 Steyr, Wieserfeldplatz 10
Tel. 07252/627042

EISENHANDLUNG Gomböhl & Co KG seit 1850
Gründler

Rasenmäher:

**TORO
E-FLOR - MTD
YANMAR**

Haager Straße 63361 STEYR Kirchengasse
Telefon 62972

Druckerei Prietzel

**MIT
DRUCK
IN DIE
ZUKUNFT**

GEGRÜNDET
1869



OFFSETDRUCK — ENDLOSFORMULARDRUCK
4400 STEYR, PACHERGASSE 3
TEL. 07252/52084, FAX 07252/52084-20



Johannesgasse 27
4400 Steyr
neben Fa. Pilat
Tel. 0 72 52/42 5 99
Fax 0 72 52/42 5 98

Mo - Fr 8.30 - 12 und 14 - 18 Uhr
Samstag geschlossen

IHR KOMPETENTER PARTNER BEI:

- GSM-Telefone
- D-Netz-Handys
- Autotelefone
- Faxgeräte
- Schnurlostelefone
- Anrufbeantworter
- Telefone
- Personenrufempfänger (Piepser)
- Zubehör
- Leihtelefone + Leihpiepser

**EIGENE FACHWERKSTÄTTE
POSTAUTORISIERTER FACHHÄNDLER**

Schnurlostelefon:
SIEMENS MOBILSET 410 S 2.990,-
Anrufbeantworter:
AEG TAB 2001 S 990,-
KOMBIANGEBOT S 3.980,-

Vom Anrufbeantworter über das Telefax-Gerät bis hin zum GSM-Handy und ASCOM-AURA-Komfort-Telefon, um nur einiges zu nennen, gibt es im Post-Shop einfach alles rund um die Telekommunikation der Gegenwart und Zukunft. Als postautorisierter Fachhändler übernimmt man ebenso Zusatz-Serviceleistungen wie Codierungen, Decodierungen sowie Tarifumstellungen (zwischen Normal- und Privattarif) bei Handys.

Sprechstage der Mitglieder des Stadtsenates

Bürgermeister Hermann Leithenmayr,
Mittwoch 9 - 12 Uhr (Zimmer 100); Anmeldung: Montag ab 7.30 Uhr, Tel. 575-200

Vizebürgermeisterin Friederike Mach,
Mittwoch 9 - 11 Uhr (Zimmer 100); Anmeldung: Tel. 575-201

Vizebürgermeister Dr. Leopold Pfeil,
Mittwoch 9 - 11 Uhr (Zimmer 103); Anmeldung: Tel. 575-202

Stadtrat Ing. Dietmar Spanring,
Dienstag 7.30 - 9 Uhr (Zimmer 101); keine Anmeldung erforderlich

Stadtrat Leopold Tatzreiter,
Montag 8 - 12 Uhr (Zimmer 101); Anmeldung: Tel. 575-328

Stadtrat Dkfm. Mag. Helmut Zagler,
Mittwoch 10 - 11 Uhr (Zimmer 101); Anmeldung: Tel. 575-376

Stadtrat Roman Eichhübl,
Dienstag 17 - 18 Uhr (Zimmer 103); keine Anmeldung erforderlich

Stadtrat Karl Holub,
Dienstag 16 - 17 Uhr (Zimmer 101) und Samstag 9 - 10.30 Uhr (Alten- und Pflegeheim Tabor, Hanuschstraße 1); keine Anmeldung erforderlich

Stadtrat Ing. Othmar Schloßgangl,
Donnerstag 8 - 10 Uhr (Zimmer 222); keine Anmeldung erforderlich

"Treffpunkt der Frau"

Grünmarkt 1/2. Stock, Tel. 45435

19. 5., 20 Uhr: One earth songs, Animationskonzert; B. u. G. Lipold und E. Wintersteiger.
Ab 20. 5., 13 Uhr: Seminar: Tanz der Elemente; B. u. G. Lipold. Anmeldung. - 22. 5., 19 Uhr: Kochkurs: Leichte, sommerliche Abendessen mit SR. Berta Kastner, Steinbach. Anmeldung.
24. 5., 9 Uhr: Müttertreff: Mama, spiel mit mir! Alte und neue Spiele für Kleinkinder; A. Rummel, Steyr. - 29. 5., 19 Uhr: Kochkurs: Gesunde Naschereien; K. Zaunmair, Ried. Anmeldung. - 8. 6., 19 Uhr: Gewürzkräuter und ihre Verwendung in der Küche; RR. Maria Putz, Steyr. Anmeldung.

Eltern-Kind-Zentrum

Promenade 8

26. 5., 20 Uhr: Selbsthilfegruppe - Abschied nehmen. - 1. 6., 9 - 12 Uhr: Babytag: Babypflege und -ernährung. - 6. 6., 9 - 11 Uhr: Spielvormittag. - 16 Uhr: Selbsthilfegruppe - Alleinerziehen. - 8. 6., 9 - 12 Uhr: Babytag: Baby-massage. - 11. 6., 10 Uhr: Überraschungswanderung, Treffpunkt EKIZ. - 20. 6., 20 Uhr, Stadtsaal Steyr: Vortrag: "Kinder brauchen Grenzen" - mit Dr. Jan Uwe Rogge. - 22. 6., 9 - 12 Uhr: Babytag: Rückbildungsgymnastik.

Ärzte und Apotheken dienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen
(Der jeweils angeführte Arzt hat Dienst von Samstag, 7 Uhr, bis Sonntag, 7 Uhr, und von Sonntag, 7 Uhr, bis Montag, 7 Uhr!)

Stadt

Mai

20. Dr. Helmut Winkelströter, Stadtplatz 1, Tel. 45454
21. Dr. Stefan Rudelics, Bahnhofstraße 18, Tel. 45666
25. Dr. Gerhard Schloßbauer, Wickhoffstraße 4, Tel. 63624
27. Dr. Hugo Holub, Reichenschwall 15, Tel. 52551
28. Dr. Gerhard Tomsovic, Enge Gasse 17, Tel. 46287

Juni

3. Dr. Karl Brunthaler, Hochstraße 18A, Tel. 65416
4. Dr. Wolfgang Loidl, Falkenweg 8, Tel. 54082
5. Dr. Josef Lambert, Mittlere Gasse 8, Tel. 80230
10. Dr. Christoph Pfaffenwimmer, Schlüßlmayrstraße 70, Tel. 45124
11. Dr. Anton Dicketmüller, Blumauergasse 18, Tel. 47687
15. Dr. Ulrike Hack-Payrleithner, Sierninger Straße 28, Tel. 657230
17. Dr. Gerhard Schloßbauer, Wickhoffstraße 4, Tel. 63624
18. Dr. Hugo Holub, Reichenschwall 15, Tel. 52551

Münichholz

Mai

- 20./21. Dr. Gerd Weber, Baumannstraße 4, Tel. 46592
25. Dr. Peter Urban, Falkenweg 12, Tel. 47323
27./28. Dr. Manfred Rausch, Puschmannstraße 76, Tel. 66201

Juni

- 3./4. Dr. Gerd Weber, Baumannstraße 4, Tel. 46592
5./10. Dr. Manfred Rausch, Puschmannstraße 76, Tel. 66201
u. 11. Dr. Peter Urban, Falkenweg 12, Tel. 47323
15. Dr. Michael Schodermayr, Harrerstraße 5, Tel. 65956

Zahnärztlicher

Notdienst (von 9 bis 12 Uhr)

Mai

- 20./21. Dr. Christoph Marszycki, Bad Hall, Hauptplatz 29, Tel. 07258/2575
25. Dr. Heinrich Obergottsberger, Steyr, Stadtplatz 30, Tel. 53186
27./28. Dr. Florian Ömer, Kronstorf, Hauptplatz 33, Tel. 07225/8630

Juni

- 3./4./5. Dr. Otto Scharnreitner, Losenstein, Eisenstraße 73, Tel. 07255/4329
10./11. Dr. Eugen Reitter, Sierning, Wallernstraße 20, Tel. 07259/4543
15. Dr. Mario Ritter, Steyr, Rooseveltstraße 2D, Tel. 67411
17./18. Dr. Heinz Schubert, Steyr, Fischergasse 4, Tel. 63641

Hauskrankenpflege, Altenbetreuung, Heimhilfe, Verein Steyrer Heimhilfe und Hauskrankenpflege 4400 Steyr, Hanuschstraße 1 (Gebäude des Alten- und Pflegeheimes Tabor) Tel. 67 3 95 Dienstzeiten: Mo., Di., Do. 7.00 - 12.00 h, 12.30 - 16.00 h, Mi. Fr. 7.00 - 13.00 h; **Tierärztlicher Notdienst,** Tierklinik Steyr, Abteilung für Kleintiere: Dr. E. Fellingner und Dr. L. Pfeil, Steyr, Leopold-Werndl-Straße 28; ständiger Notbereitschaftsdienst Telefon 45 4 56. **Behindertenbetreuung, Altenbetreuung, Beratung** Verein "Miteinander" - Mobiler Hilfsdienst, ambulante Behinderten- u. Altenbetreuung, 4400 Steyr, Siemensstraße 13/10 (Resthof), Tel. und Fax: 67 4 79, Dienstzeiten: Mo - Do von 8.00 - 16.00 h, Freitag: 8.00 - 14.30 h.

Apothekendienst

Mai

Mo, 15.	4	Fr, 2.	6
Di, 16.	5	Sa, 3., So, 4.	7
Mi, 17.	6	Mo, 5.	1
Do, 18.	7	Di, 6.	2
Fr, 19.	1	Mi, 7.	3
Sa, 20., So, 21.	2	Do, 8.	4
Mo, 22.	3	Fr, 9.	5
Di, 23.	4	Sa, 10., So, 11.	6
Mi, 24.	5	Mo, 12.	7
Do, 25.	6	Di, 13.	1
Fr, 26.	7	Mi, 14.	2
Sa, 27., So, 28.	1	Do, 15.	3
Mo, 29.	2	Fr, 16.	4
Di, 30.	3	Sa, 17., So, 18.	5
Mi, 31.	4	Mo, 19.	6
Juni		Di, 20.	7
Do, 1.	5	Mi, 21.	1

- 1 Hl.-Geist-Apotheke, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13
2 Bahnhofapotheker, Bahnhofstraße 18, Tel. 53 5 77
3 Apotheke Münchenholz, Wagnerstraße 8, Tel. 63 5 83, und St.-Berthold-Apotheke, Garsten, St.-Berthold-Allee 23, Tel. 53 1 31
4 Ennsleitenapotheker, Arbeiterstraße 11, Tel. 54 4 82
5 Stadtapotheker, Stadtplatz 7, Tel. 52 0 20
6 Löwenapotheker, Enge 1, Tel. 53 5 22
7 Taborapotheker, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18

Programmkino Steyr

Volksstraße 5, Tel. 53264

21. 5.

"100 Jahre Kino" - Walt Disney's unerreichter Klassiker für jung und alt:

"Mary Poppins"

Jugendfrei. Restkarten zum Preis von S 60.-.
11 Uhr

23. 5.

"Mautplatz"

Schön, sensibel und ironisch. Ein bedeutender Farbfilm des Österreichers Christian Berger mit hervorragender Kameraführung (S 70.-).
20.15 Uhr

30. 5. u. 6. 6.

"Leon - der Profi"

Der Spitzenfilm von Luc Besson. Eine ansprechende Mischung aus Thriller und romantischem Melodram. Mit Jean Reno und Gary Oldman (S 70.-).
jeweils um 20.15 Uhr

13. 6.

"Quiz Show"

Regie: Robert Redford. Nach authentischen Vorfällen gestalteter "Erinnerungsfilm" in hervorragender Gestaltung; mit John Turturro und Rob Morrow. Über 10 Jahre; Prädikat: Besonders wertvoll (S 70.-).
20.15 Uhr

20. 6.

"Dazed and confused"

(Richard Linklater); unbestrittener Publikumspreis der Viennale - ein schriller, lustiger "High School-Film" (S 70.-).
20.15 Uhr

Das Frauenhaus Steyr ist unter der neuen Telefonnummer

07252/87700

rund um die Uhr erreichbar

Das Frauenhaus - ein Haus für körperlich und seelisch mißhandelte Frauen und Kinder. Neben sofortiger Unterkunftsmöglichkeit in Krisensituationen wird das Beratungsangebot im Frauenhaus Steyr erweitert: Rechtsberatung durch eine Juristin (14tägig); psychologische Beratung kostenlos und anonym. Terminvereinbarung unter der neuen Telefonnummer von 8 bis 19 Uhr.



Hohe Auszeichnung für ECKELT-GLAS

ECKELT-GLASTECHNIK IN STEYR wurde der 1. Preis als das leistungsfähigste Französisch-Österreichische Unternehmen zuerkannt. Emil Schiltz (Bildmitte), Geschäftsführer der Eckelt-Glastechnik GesmbH., konnte die hohe Auszeichnung vom Botschafter Frankreichs, Andre Lewin (rechts im Bild), entgegennehmen. Links im Bild der Generalsekretär der Vereinigung Österr. Industrieller, Dr. Franz Ceska. Das Steyrer Glastechnikunternehmen Eckelt-Glas hat es geschafft, weltweite Anerkennung zu finden, für österreichisches Know-How und für High-Tech Architektur, sowohl im Innenausbau wie auch im Fassadenbau. Innovative Flachglasprodukte stimulieren

und inspirieren die nationale und internationale Architekturwelt. Bekannte Namen, wie Helmut Richter, Hans Hollein, Thomas Herzog, Norman Foster, Richard Roger oder Jean Nouvel sind wiederholt Partner von Eckelt-Glas, wenn es darum geht, zukunftsweisende Lösungen zu realisieren. Glas als Baumaterial, als das zeitgemäße Fassadengestaltungselement entspricht auch den Anforderungen funktionaler Glasarchitektur. Hier ist ein Unternehmen ausgezeichnet worden, das es aus eigener Kraft verstanden hat, sich einen Platz im vereinten Europa, in diesem wachstumsorientierten europäischen Zentralraum zu sichern.

Initiativen für Sicherung der Nahversorgung

Die Schließung von drei Konsum-Filialen auf dem Tabor, der Ennsleite und im Wehrgraben hat das Problem der Nahversorgung wieder drückend in Erinnerung gebracht. Bürgermeister Hermann Leithenmayr hat unverzüglich Verhandlungen mit verschiedenen Unternehmen aufgenommen, die für eine Nahversorgung in Frage kommen. Für den Wehrgraben konnte bereits eine Lösung gefunden werden: Auf dem Platz des alten Konsums errichtet die Hypo-Bank einen Neubau, in dem neben Wohnungen, einer Arztpraxis, einer Bankfiliale, einem Friseur und einem Cafe auch ein Lebensmittelgeschäft vorgesehen ist. Für die Weiterführung eines Lebensmittelgeschäftes an der Hanuschstraße auf dem Tabor werden dringend Interessenten gesucht, die zu einem Gespräch mit dem Magistrat gebeten werden.

Bildungszentrum Dominikanerhaus

Grünmarkt 1, Tel. 25400

23. 5., 20 Uhr: Die homöopathische Hausapotheke; Dr. Walter Peter Pflegerl. - 20. 6., 19.30 Uhr: "Kinder brauchen Grenzen" (Stadtsaal Steyr); Dr. Jan Uwe Rogge, Hamburg.

Der Verein "Drehscheibe Kind", Promenade 12, Tel. 48099, übernimmt in den Ferien die Kinderbetreuung für Kinder bis zu 10 Jahren von berufstätigen Eltern und Alleinerziehern. Die Kinder werden je nach Alter in zwei Gruppen aufgeteilt; um Voranmeldung wird bis spätestens 15. Juni gebeten.

Foto-Ausstellung. Die Steyr Nutzfahrzeuge AG veranstaltete für ihre Belegschaft einen Fotowettbewerb zum Thema "Mitarbeiter am Arbeitsplatz". Die von einer Jury ausgewählten Fotos werden vom 2. bis 30. Juni (Montag - Donnerstag von 7 bis 16.30 Uhr und Freitag von 7 bis 15.30 Uhr) im SNF-Verwaltungsgebäude, Schönauerstraße 5, ausgestellt.

Goldene Hochzeit feierten



Frau Maria und Herr Karl Kaltenböck, Ing.-Treml-Straße 12



Frau Ingeborg und Herr Erwin Wagner, Kammermayrstraße 1



Frau Walburga und Herr Johann Eizenberger, Hölzlhuberstraße 2

Impressum

5

Amtsblatt der Stadt Steyr
Medieninhaber und Herausgeber Stadt Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 27 - Redaktion Walter Kerbl, Stabsstelle für Presse und Information, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, Telefon 0 72 52 / 544 03, FS 281 39, Telefax 0 72 52 / 483 86 - Hersteller Druckerei Prietzel, 4400 Steyr, Pachergasse 3 - Verlags- und Herstellungsort Steyr - Anzeigenannahme Druckerei Prietzel, 4400 Steyr, Pachergasse 3, Telefon 0 72 52 / 52 0 84 - 0

Das Standesamt berichtet

Im Monat März wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 135 Kindern (März 1994: 127) beurkundet. Aus Steyr stammen 39, von auswärts 96 Kinder; ehelich geboren sind 113, unehelich 22 Kinder.

11 Paare haben im Monat März die Ehe geschlossen (März 1994: 13). In vier Fällen waren beide Teile ledig, in fünf Fällen war ein Teil ledig und einer geschieden, und in zwei Fällen waren beide geschieden. Ein Bräutigam war aus Bosnien, eine Braut aus Tschechien und eine aus Bosnien. Alle übrigen Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.

67 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (März 1994: 64). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 43 (20 Männer und 23 Frauen), von auswärts stammten 24 Personen (11 Männer und 13 Frauen). Von den Verstorbenen waren 55 mehr als 60 Jahre alt.

Geburten

Lea Theresa Haselsteiner, Pia Sophia Haselsteiner, Katharina Fall, Monique Zautner, Isabelle Baumgarten, Lukas Ragl, Simone Huber, Verena Sabreff, Lukas Lammer, Bernhard Bachner, Daniel Dominik Anderlitsch, Florian Fürtbauer, Anna Franziska Freiling, Peter Herzenberger, Luka Dragisic, Florian Rammerstorfer,

Günther Anton Hennerbichler, Tanja Ilic, Rosalie Riedl, Sonja Hiesmair, Hanna Mayr, Vanessa Noel Ecker, Jessica Polterauer, Roman Kaiserlehner, David Kieser, Bahar Cetin.

Eheschließungen

Helmut ULRICH und Claudia Waltraud Döberl; Arno Ulrich Kampusch, Sittersdorf, und Petra Carola Strutzenberger; Arnold Strasser und Christa Kalny; Andreas Kurzmann und Birgit Dorfer; Erich Richard Herburger und Helga Maria Simlinger; Josef Leistentritt und Andrea Schlintl; Robert Werner Wimmer und Petra Thurnhofer; Berthold Gruber und Sonja Steindl; Manfred Peter Niederwimmer und Marion Schaufler; Josef Riegler und Andrea Hinterplattner, Garsten.

Sterbefälle

Anna Pfaff, 82; Ing. Franz Müller, 78; Franz Biritsch, 85; Johann Oberaigner, 80; Walter Weinzettl, 62; Anna Gammer, 90; Maria Theresia Köhler, 84; Theresia Kirchberger, 85; Johann Edlinger, 91; Franz Lösch, 80; Hermine Huber, 96; Rosa Lohauß, 73; Gerhard Anton May, 43; Anna Maria Grabner, 91; Karolina Wiesmayr, 90; Hermine Winkelmayer, 95; Franz Horner, 59; Alfred Fridolin Pelzeder, 45; Anna Moser, 79; Maximilian Muckenhuber, 78; Rudolf Johann Straßmair, 33; Luigi Lauton, 70; Karl Ennsgraber, 70; Norbert Josef Nößlinger, 47; Walter Stummer, 43; Theresia Brunner, 88; Julia Arthofer, 87; Margarete Ilse Hirscher, 53.

Den 98. Geburtstag feierte

Frau Anna Hollnbuchner, Gründbergstraße 3

Den 97. Geburtstag feierte

Frau Emma Danninger, Enge Gasse 25

Den 96. Geburtstag feierte

Frau Johanna Aichmayr, Hanuschstraße 1 (AP Tabor)

Den 95. Geburtstag feierten

Frau Maria Hofstetter, Hanuschstraße 1 (AP Tabor)

Frau Elisabeth Etzelsdorfer, Hanuschstraße 1 (AP Tabor)

Frau Maria Baumann, Buchholzerstraße 34

Den 90. Geburtstag feierten

Frau Johanna Moser, Azwangerstraße 43
Frau Aloisia Meindl, Hanuschstraße 1 (AP Tabor)

Ausstellung "Heimat Oberösterreich" am 10. und 11. Juni im Museum Arbeitswelt

Dem Landesverband der Heimat- und Trachtenvereinigung Oberösterreichs wurde 1994 ein Regionalpreis des vom Land

Oberösterreich und der Raiffeisen-Landesbank gestifteten Volkskulturpreises zuerkannt.

Anlässlich der Verleihung findet am 10. und 11. Juni im Museum Arbeitswelt in Steyr die Ausstellung "Heimat Oberösterreich" statt, in der an beiden Tagen bis 17 Uhr folgendes geboten wird:

Umfassende Darstellung der volksculturellen Arbeitsbereiche, aber auch von bereits in Vergessenheit geratenen Arbeiten aus dem handwerklichen und bäuerlichen Bereich; lebende Werkstätten, wie z. B. Feitlmacher, Peitschenflechten, Federkielsticken, Maultrommelerzeugung usw. Einstimmung auf Winterarbeiten im Haushalt (z. B. Stroh-patschenflechten, verschiedene kreative Arbeiten), Informationsstände, Bauernmarkt. Vorstellung der Dorfentwicklungsgemeinde Steinbach/Steyr. Präsentation der Wanderausstellung "Region Eisenstraße". Die volksculturellen Verbände präsentieren sich mit: Fotoausstellung, Mundartlesungen, Volksmusik, Chorgesang, Musik- und Volkstanzdarbietungen u.v.a.m.

Der Landesverband lädt die Bevölkerung zum Besuch dieser Ausstellung ein. Der Eintritt ist an beiden Tagen kostenlos. Die Ausstellung ist am Samstag ab 11 Uhr und am Sonntag ab 10 Uhr geöffnet.

SIE KÖNNEN JETZT VIELES BEIM TANKEN ERLEDIGEN

WO? An der Esso Station

Erwin WIESER

- Ihren schnellen Einkauf in unserem Shop (Getränke, Lebensmittel, Zeitschriften, Zubehör)
- Ihre Autoreinigung in unserer modernen Autowaschanlage
- Ihren Ölwechsel durch unser bestens geschultes Fachpersonal



**4400 STEYR
Ennser Straße 25
Tel. 0 72 52 / 63 0 07**

GÄRTNEREI



**BLUMEN
FÜR ALLE
ANLÄSSE**

**Franz Mursch
4400 Steyr**

Gärtnerei: Taborweg 1a

Tel. 07252/62477, Fax 07252/62477-4

Staffelmayrstraße 1, Tel. 07252/65450

Geschäft: Kirchengasse 7, Tel. 07252/62497

Kiosk: Kollerstraße, Tel. 07252/66219

Bei uns bekommen Sie Blumen aus eigenem Anbau für die Gestaltung Ihrer Balkone und Gärten, aber auch Zimmerpflanzen und Hydrokulturen zur Verschönerung Ihres Wohnraumes und Arbeitsplatzes. Weiters führen wir Dekorationen für die verschiedensten Anlässe durch: Taufen, Hochzeiten, Grabgestaltung und Grabpflege.

WIR SIND UM SIE BEMÜHT!

Das Vertrauen in eine Beziehung



sollte mit jedem Schritt wachsen.



4400 Steyr
Stadtplatz 25
Telefon (07252) 52353-0

Ein bißchen mehr als eine Bank.

Oberbank



Keramische Wand- und Bodenbeläge
Mosaik
Natur- und Kunststeinplatten
Badezimmerausstattungen
Kachelöfen und Zubehör

4400 STEYR, Seifentruhe 1a, Telefon 0 72 52 / 63 6 15

Schloßgangl

ENERGIESYSTEME

Ing. Schloßgangl
Ges.m.b.H. & Co. KG

Johannesgasse 17
4400 Steyr
Tel. 07252/52161-0
Fax 07252/52161-8



**Kfz-Reparaturen
sämtlicher Fahrzeuge**

KFZ-SUCHY

Steyr, Industriestraße 14, Tel. 0 72 52 / 63 0 44

**ANZEIGEN-
ANNAHME**

07252/52084

Druckerei Prietzel